Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 525. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme v. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 7. November 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutschland und Frankreich.

Wir stellen hier nochmals den Verlauf der Casablanca-Angelegenheit in den Hauptpunkten fest. Ende September wurde die Mißhandlung des deutschen Konsulatsbeamten im Zusammenhang mit der bekannten Fremdenlegionär-Ausreißerei gemeldet. Von diesem Zeitpunkt an stand die deutsche Regierung auf dem Standpunkte, daß eine Entschädigung für die Beleidigung des amtlichen Vertreters des Deutschen Reiches geleistet werden müsse, bevor die anderen Fragen, sei es durch unmittelbare Verhandlungen, sei es durch ein Schiedsgericht, erledigt werden könnten. Dieser Standpunkt war Frankreich von Anbeginn an bekannt. Frankreich zögerte die Erledigung der Angelegenheit von Tag zu Tag, von Woche zu Woche hin. Anfang dieser Woche, in dem Augenblick, in dem das Deutsche Reich von der heftigsten Krisis bewegt und somit nach der Ansicht seines Widersparts am wehrlosesten schien, entschied sich Frankreich, das bisher zögernde, auf einmal für eine runde Ablehnung der deutschen Ur- und Hauptforderung. Frankreich hatte Mut bekommen. Es sieht jetzt (nach der Angabe französischer Blätter) hilfeheischend nach Rußland und England aus, — damit der Mut auch vorhalten kann. Nicht ungleich Serbien, dessen mutiges Herz auch ausschließlich hinter fremden Schilden schlägt.

Wir können hier gleich einige der zur Aufstachelung der französischen Leidenschaften frei erfundenen Fälschungen abtun. Die Meldungen der französischen Presse, Deutschland verlange, Frankreich solle seine Offiziere und Beamten wegen ihres Verhaltens in der Casablanca-Affäre maßregeln, entspricht nicht den Tatsachen. Ebenso ist es unwahr, daß Deutschland eine sofortige Genugtuung oder gar einen Sühneakt vor dem deutschen Konsulat fordere. Diese und ähnliche Nachrichten entspringen lediglich der Phantasie französischer Blätter und lassen das erforderliche Maß an Objektivität durchaus vermissen. Tatsache ist, daß die deutsche Regierung eine kurze Erklärung verlangt, in der das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß die französischen Militärpersonen in die deutschen Konsulargerechtsame zu Casablanca eingegriffen haben. In diesem Verlangen liegt nichts Ungebührliches oder für das französische Gefühl Kränkendes. Es entspricht vielmehr einem in solchen Fällen stets geübten Brauch. Solche bedauernden Erklärungen pflegen bei derartigen Anlässen von sämtlichen Regierungen ohne weiteres abgegeben zu werden. Die deutsche Regierung würde zweifellos in einem Falle, wo deutsche Soldaten gewaltsam in die Rechtssphäre einer fremden Macht eingegriffen hätten, sich keinen Augenblick besinnen, ihr Bedauern darüber auszudrücken, vorbehaltlich aller weiteren Erörterungen über die Einzelheiten des Falles. Es darf daher wohl der Hoffnung Raum gegeben werden, daß das maßvolle Verlangen Deutschlands, das wohl von jedem Deutschen als berechtigt und der Würde seiner Nation entsprechend angesehen wird, von Frankreich erfüllt werden wird, damit die Verhandlungen über ein anzurufendes Schiedsgericht zur Beseitigung der rein materiellen Streitfragen ihren ungestörten Fortgang nehmen können.

Durchaus zutreffend ist, was die „Post" schreibt: Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über den Zwischenfall von Casablanca wurden unter dem Gesichtspunkt geführt, daß beide Regierungen das gleiche Interesse haben müßten, die unliebsame Angelegenheit aus ihren politischen Beziehungen nach Möglichkeit auszuschalten. Von vornherein aber war Frankreich nicht in Zweifel gelassen worden, daß, ehe man die Streitfragen zu weiterer Behandlung den Juristen überlassen könne, zunächst ein Punkt erledigt werden müsse, der für Deutschland Ehrensache und Prinzipienfrage sei, nämlich eine Erklärung der französischen Regierung über ihre Stellung zu dem gewaltsamen Eingriff französischer Militärpersonen in die Ausübung deutscher Konsularbefugnisse.

Das beste wäre gewesen, wenn man sich in Paris alsbald nach Bekanntwerden des Zwischenfalls zu einer spontanen Aeußerung des Bedauerns verstanden hätte, durch die der Ehre Frankreichs nichts vergeben und seinen tatsächlichen oder rechtlichen Vorbehalten wegen der besonderen Umstände des Vorkommnisses kein Abbruch getan worden wäre. Der Fall wäre dann seit langem seiner politischen Bedeutsamkeit entkleidet und in rein juristische Erörterungen übergegangen. Da aber ein freiwilliges Bedauern nicht erfolgte, mußte darum ersucht werden.

Deutschland ist in diesen Unterhandlungen bis an die Grenze der mit der Verteidigung seiner Konsularhoheit vereinbarten Nachgiebigkeit gegangen. Wir sind unsererseits bereit, auf einen etwaigen Fehler unserer Beamten rügend hinzuweisen, und wir verlangen von der französischen Regierung nur die mildeste Form der Mißbilligung eines unzulässigen Uebergriffs. Wir hoffen, daß dies nicht verweigert wird. Es handelt sich um keine Forderung der Bureaukratie, von der man mit der Naivetät des „Figaro" an den Kaiser appellieren kann. Kaiser und Regierung, Reichstag und öffentliche Meinung stehen einmütig zusammen in dem Verlangen, daß französische Soldaten sich in Amtshandlungen einer deutschen Konsularbehörde nicht einmischen dürfen, ohne daß die französische Regierung wenigstens ein Wort des Bedauerns dafür findet.

Wie wir übrigens erfahren, haben am Donnerstag nachmittag in Berlin neue deutsch-französische Verhandlungen begonnen. Da in dieser so klaren Sache im Grunde nicht viel zu verhandeln ist und alle Besprechungen schließlich nur auf ein einfaches Ja oder Nein hinauslaufen können, so ist anzunehmen, daß in dieser Auseinandersetzung die Entscheidung fällt. Das eine steht fest: Das gesamte deutsche Volk steht auf dem Standpunkt, daß wir nicht einen Zoll breit vor den ungerechtfertigten französischen Ansprüchen zurückweichen.

Alldeutschland steht geschlossen und begeisterungsvoll hinter dem Kaiser und seiner Regierung. Dessen kann Frankreich gewiß sein.

Aus dem Reichstage.

In der 154. Sitzung des Reichstages wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vorgenommen. Staatssekretär Dr. Nieberding begründete die Vorlage; er hob als deren Vorzüge gegen den früheren Entwurf hervor, daß diesmal von der Zwangsgenossenschaft abgesehen und daß auf die Verkehrsinteressen Rücksicht genommen sei. Aber diese Rücksicht sowie die Schonung der Industrie dürfe nicht soweit gehen, daß Leben und Gesundheit der Bevölkerung dadurch in Frage komme. Als erster Redner aus dem Hause ergriff Abg. Dr. Wagner (kons.) das Wort zu ebenso interessanten wie wirkungsvollen Ausführungen. Er legte dar, daß es das einfachste wäre, wenn man ausschließlich auf den Nachweis, daß der Verletzte selbst die Schuld am Unfall trage, die Freiheit der Haftpflicht für die Automobilhalter begründete. Wenn der Entwurf eine Höchstgrenze für die Entschädigungssumme festsetze, dann sei dies etwas ganz Neues, aber nichts Gutes. So dürfte von dieser Grenze abzusehen sein, wenn Millionäre ersatzpflichtig würden. Der Redner sprach schließlich den Wunsch aus, daß, da Zwangsgenossenschaften nicht vorgesehen seien, freiwillige Genossenschaften gebildet werden möchten. Nachdem der Abg. Prinz Schönaich-Carolath seinen bekannten Standpunkt vertreten, pflichtete der Abg. Träger (freis. Vp.) dem Abg. Wagner in fast allen Punkten bei und wünschte wie dieser eine schärfere Formulierung der Haftpflicht. Hierauf beantragte der Abg. Bitter (Ztr.) die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Der Redner machte ebenfalls eine Reihe von Einwänden gegen den Entwurf geltend. Nachdem noch die Abgg. Stolle (Soz.), v. Damm (wirtsch. Vgg.), von Oertzen (Reichsp.) und Werner (Antis.) im Sinne der Vorredner gesprochen hatten, wurde die Debatte geschlossen und der Entwurf an eine 21gliedrige Kommission überwiesen.

Hierauf trat das Haus in die erste Beratung der Novellen zur Gerichtsverfassung, zur Zivilprozeßordnung, zum Gerichtskostengesetz und zur Rechtsanwaltsgebührenordnung ein. Die Debatte wurde von dem Staatssekretär Dr. Nieberding durch einen ausführlichen Rückblick auf den Beginn und Verlauf der durch den Entwurf abgeschlossenen Revision eingeleitet. Von der eigentlichen Begründung der Vorlage war wegen undeutlichen Sprechens, während dessen das Haus unruhig wurde, nichts zu verstehen. Abg. Heinze (natlib.) trat hierauf in eine eingehende Besprechung des Gesetzentwurfs ein. Seine Kritik ist scharf und erstreckt sich auf verschiedene Einzelheiten, für die er Abänderungen vorschlägt. Er beantragt Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Ein Vertagungsantrag wird hierauf angenommen. Bei Feststellung der Tagesordnung beantragt Abg. Singer (Soz.), die Interpellation über die Veröffentlichung des „Daily Telegraph" auf die Tagesordnung zu setzen. Er zieht aber seinen Antrag zurück, nachdem Vizepräsident Dr. Paasche erklärt hatte, der Reichskanzler habe sich für nächsten Montag, spätestens Dienstag, zur Beantwortung der Interpellation bereit erklärt.

Schluß 5½ Uhr. Nächste Sitzung: Freitag. Fortsetzung der Debatte.

Bier- und Weinsteuer.

Die Weinabgabe soll künftig in einer allgemeinen Flaschensteuer — der Weinsteuer — und in einer gestaffelten Zulage für stille Weine im Preise von mehr als 1 M. bestehen. Die Weinsteuer hat jeder zu entrichten, der Wein in seinem Gewahrsam hat. Der Zuschlag beträgt bei einem Preise der Flasche von

mehr	als	1	M.	und	nicht	mehr	als	2 M.	0,10 M.
„	„	2	„	„	„	„	„	4 „	0,20 „
„	„	4	„	„	„	„	„	6 „	0,50 „
„	„	6	„	„	„	„	„	10 „	1,— „
„	„	10	„	„	„	„	„	20 „	2,— „
„	„	20	„	.	.	.	.	.	3,— „

Für die halbe Flasche ermäßigen sich diese Sätze um die Hälfte. Die Zuschläge werden im allgemeinen von Privaten nicht erhoben.

Bei der Brauteuer sollen die Abgaben auf eine Gesamt-Mehreinnahmen von 100 Millionen M. erhöht werden, die Steuererhöhung wird das Hektoliter Bier mit etwa 2 bis 2½ M. belasten. Die in dem Entwurfe vorgeschlagene allgemeine Steuerstaffel ist nach dem Vorbilde der badischen und der elsaß-lothringischen Bierstuer vereinfacht und mehr zusammengedrängt worden; sie beginnt mit dem Satze von 14 M. und endigt bei einer Malzverwendung von über 5000 Doppelzentner mit dem Satze von 20 M. für 1 Doppelzentner Malz. Daneben wird den schon vor dem 1. Oktober 1908 bestehenden kleinen Brauereien mit einer jährlichen Malzverwendung von höchstens 150 dz eine Ausnahmestellung in der Weise eingeräumt, daß für die von ihnen verwendeten steuerpflichtigen Brausstoffe nur 10 M. für 1 Doppelzentner an Steuer zu zahlen sind.

Die Ausgabe der neuen Zehnmarkscheine.

Die Ausgabe der neuen und die Einziehung der alten Zehnmarkscheine wird, wie die „Inf." an zuständiger Stelle erfährt, keineswegs vor dem Frühjahr 1910 vor sich gehen, da die Vorarbeiten allein (Herstellung des Entwurfes, Begutachtung durch Sachverständige in künstlerischer und technischer Beziehung, Probedrucke usw.) bei größtmöglichster Beschleunigung ungefähr dreiviertel Jahr in Anspruch nehmen. Von Versuchen mit Probedrucken der neuen Zehnmarkscheine, die nach dem Bericht mehrerer Blätter jetzt schon vorgenommen werden sollen, ist in der Reichsdruckerei nichts bekannt. Vorläufig ist selbst mit den zeichnerischen Entwürfen noch nicht begonnen worden. Der Druck und die Ausgabe der alten Zehnmarkscheine wird gegenwärtig fortgesetzt und ist noch für längere Zeit vorgesehen. Wie verlautet, wird der Staatssekretär Sydow den Auftrag zu den ersten Entwürfen für die neuen Zehnmarkscheine in nächster Zeit ergehen lassen.

Deutsches Reich.

* **Die Vorlagen zur Reichsfinanzreform** bestehen aus zehn, zum Teil recht umfangreichen Nummern. Auf die Erbschafts- bezw. Nachlaßsteuer haben drei Entwürfe Bezug. Sie führen die Titel: Entwurf eines Nachlaßsteuergesetzes (35 Paragraphen), Entwurf eines Gesetzes über das Erbrecht des Staates (14 Paragraphen) und Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Erbschaftssteuergesetzes (3 Artikel mit 24 Unternummern). Die Begründungen sämtlicher Vorlagen sind sehr ausführlich. Wieviel Zeit das genaue Studium dieses umfangreichen Materials erfordern wird, kann man schon daraus ersehen, daß die Entwürfe nebst Begründungen zusammen nicht weniger als 625 Druckseiten umfassen.

* **Zur Nachlaßsteuer.** Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden beschloß einstimmig, dem durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen gefaßten Beschlusse, der sich gegen eine eventuelle Ausdehnung der Reichserbschaftssteuer sowie der Nachlaßsteuer auf Deszendenten und Ehegatten ausspricht, beizutreten und eine entsprechende Eingabe an den Herrn Reichskanzler zu richten.

* **Zur Aufhebung des Steuerprivilegs.** Das Gesetz über die Besoldungserhöhung der Reichsbeamten dürfte noch im Laufe dieser Woche dem Reichstage zugehen. Das Steuerprivileg der Beamten, das darin besteht, daß der Kommunalsteuerzuschlag nicht mehr als 50 Prozent der Staatseinkommensteuer betragen, keinesfalls aber 2 Prozent des Diensteinkommens übersteigen darf, soll aufgehoben werden. Nur die vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes angestellten Beamten bleiben noch weiter und zwar auf Lebszeiten im Besitze der Vergünstigung.

* **Notstandsarbeiten.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat angeordnet, daß zur Steuerung der Arbeitsnot allenthalben im Herbst und Winter die vorbereiteten Staatsbauten, für welche die Geldmittel bewilligt sind, in Angriff genommen und, soweit es die Witterung irgend gestattet, fortgeführt werden sollen; die Verfügung bezieht sich insbesondere auch auf den Bau des Großschiffahrtskanals Berlin-Stettin, bei dem die Arbeiten möglichst keine Unterbrechung infolge etwa eintretenden ungünstigen Wetters erleiden sollen. Gleichzeitig ist angeordnet, daß bei Staatsbauten nur inländische Arbeiter beschäftigt werden.

* **Gesetzentwurf betreffend die Haftung des Staates für Amtspflichtverletzungen von Beamten.** Dem Abgeordnetenhause ist eine Vorlage zugegangen, in der bestimmt ist, daß, sofern ein unmittelbarer Staatsbeamter in Ausübung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt vorsätzlich oder fahrlässig einem Dritten gegenüber seine Amtspflicht verletzt, nicht der Beamte, sondern der Staat die nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche bestimmte Verantwortlichkeit zu übernehmen hat. Die staatliche Verantwortlichkeit ist nur für Amtshandlungen ausgeschlossen, für die der Beamte Gebühren lediglich von den Beteiligten empfängt. Der Staat kann von den Beamten Ersatz des Schadens verlangen, der Ersatzanspruch erlischt nach drei Jahren. Auf die für den Dienst eines Kommunalverbandes angestellten Beamten sowie auf die Lehrer und Lehrerinnen eines Schulverbandes finden diese Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß die Verantwortlichkeit für die ersten den Kommunalverband, für die letzten den Schulverband anstelle des Staates trifft. Die durch Reichs- oder Landesgesetze geregelte Haftpflicht des Staates oder der Kommunalverbände für bestimmte Fälle bleibt bestehen.

* **Aus der konservativen Reichstagsfraktion.** Der Hospitant der konservativen Reichstagsfraktion Abgeordneter Dr. Diedrich Hahn ist nunmehr der Fraktion, die ihm

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0001

lange Jahre hindurch Gastfreundschaft gewährt hat, als Mitglied beigetreten. Die Fraktion hieß den bewährten Abgeordneten in ihren Reihen herzlich willkommen. Der Entschluß des Abgeordneten Dr. Hahn, zu der deutsch-konservativen Partei in ein enges Verhältnis zu treten, wird allseitig mit Befriedigung begrüßt und als ein Zeichen dafür aufgefaßt werden, daß die Beziehungen der Partei zum Bunde der Landwirte, dessen Direktor Herr Dr. Hahn ist, vortrefflich sind.

* **Neue Interpellationen.** Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat zwei neue Interpellationen eingebracht. In der ersten wird der Reichskanzler befragt, welche Maßnahmen er zu ergreifen gedenke, um den „großen Schäden der auf dem gewerblichen Gebiete bestehenden Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken". In der zweiten wird der Reichskanzler darüber um Auskunft ersucht, ob es ihm bekannt sei, daß durch „schwarze Listen" und ähnliche Vereinbarungen Arbeiter und Privatangestellte im Fortkommen gehindert werden und was er zu tun gedenke, um solche Maßnahmen, die der Freiheit des Arbeitsvertrages oder der Koalitionsfreiheit entgegenstehen, zu unterdrücken. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wünscht vom Kanzler zu erfahren, welche Maßregeln er zu ergreifen gedenke, um den Folgen der wirtschaftlichen Krisis (Betriebseinschränkungen, Lohnkürzungen, Arbeiterentlassungen) zu begegnen und dem dadurch hervorgerufenen und durch die hohen Lebensmittelgälle gesteigerten Notstande weiter Volksschichten entgegenzuwirken.

* **Ein Porträt des verstorbenen Abgeordneten** der Reichs- und freikonservativen Partei Herrn von Kardorff ist von seinem Sohne, einem der neueren sog. sezessionistischen Schule angehörigen Porträtmaler, der Fraktion geschenkt worden. Das treffliche Porträt wird im Sitzungszimmer der Fraktion der Reichspartei im Reichstage aufgehängt werden.

* **Vom Reichsgericht.** Vom Kammergerichtsrat ist der Oberlandesgerichtsrat Reiff in Köln ernannt worden. Franz Reiff steht seit dem 29. Oktober 1870, an welchem Tage er zum Referendar im Oberlandesgerichtsbezirk Köln ernannt wurde, im Justizdienst.

* **Veröffentlichung der Reichsbankenquete.** Die Reichsbank wird, wie die „Inf." an zuständiger Stelle daselbst erfährt, die Ergebnisse der Verhandlungen der Reichsbankenquete, die bisher geheim gehalten wurden, Anfangs nächsten Jahres veröffentlichen, da die erzielten Resultate für die weitesten Kreise von Interesse ist. Der Bericht wird jedoch lediglich den Gang der Verhandlungen und deren Ergebnisse wiedergeben. Die Erklärungen und Kommentare der Sachverständigen gelangen nicht zur Veröffentlichung.

* **Vom Postscheckverkehr.** Die neuen Scheckämter werden bestimmt am 1. Dezember eröffnet werden und bereits von diesem Termin an Anträge auf Eröffnung von Scheckkonten entgegennehmen; mit dem Buchungsverkehr beginnen die Ämter am 1. Januar 1909. Die Postbehörde hofft, daß im Laufe des Dezember die Meldung der Beteiligten eingehen, die sich ein Scheckkonto vom nächsten Jahre ab einzurichten beabsichtigen; sie will auf diese Weise einem störenden Andrang in den Eröffnungswochen vorbeugen. Die Antragsformulare werden bei jedem Postamt erhältlich sein, es empfiehlt sich, dieselben dem zuständigen Scheckamt direkt einzureichen.

* **Kriegsinvalide nicht pensionierte Offiziere des Beurlaubtenstandes** von 1870/71 gründeten in München eine Vereinigung, die sich über das ganze Reich erstreckt. Ursprünglich mit allen kriegsinvaliden Offizieren auf gleichem Rechtsboden stehend und gleichen gesetzlichen Bestimmungen unterworfen, hat sich inzwischen durch die Gesetze 1901 und 1906 die Rechtslage für sie verschoben. Die fünfjährige Präklusivfrist des Gesetzes 1871 wurde als ungenügend erkannt, die hieraus gezogenen Konsequenzen waren jedoch so ungleiche, daß die Offiziere von 1870/71, welche diese Frist versäumt hatten, nunmehr in drei getrennten Klassen erscheinen und zwar: Klasse I Offiziere des Friedensstandes, welchen von 1901 ab bei nachträglich erwiesener Kriegsinvalidität, gleichviel, ob diese auf Verwundung oder sonstiger Dienstbeschädigung beruhte, die Kriegszulage gewährt wurde; Klasse II verwundete Offiziere des Beurlaubtenstandes, denen erst von 1906 ab das Recht bewilligt ist, welches verwundete Offiziere und Mannschaften schon seit 1871 besitzen, nämlich: ohne Zeitbeschränkung um Pension nachsuchen zu können; Klasse III sonstige dienstbeschädigte Offiziere des Beurlaubtenstandes, welche nach wie vor auf Gnadenunterstützung verwiesen werden, wenn sie in Not sind. Die Not ist Bedingung. Die Härte der fünfjährigen Präklusivfrist hat keine Korrektur erfahren; sie bleibt bestehen. Die so geschädigten Offiziere des Beurlaubtenstandes haben nun in Petitionen an den Reichskanzler und den Reichstag gebeten, ihnen in ihrem hohen Alter durch Ergänzung des § 41 Gef. 1906 nachträglich die gebührenden Pensionsansprüche zu gewähren und sie vertrauen auf das Wohlwollen und die Einsicht der gesetzgebenden Faktoren, daß diese die noch bestehende Härte und Ungleichheit beseitigen werden.

* **Kolportage in der Armee.** Es schweben, wie der „Schwäb. Merk." berichtet, am zuständigen Dienststelle Erwägungen, die Kolportage in den Kasernen allgemein zu verbieten.

* **Auflösung einer Kompagnie der ostafrikanischen Schutztruppe.** Wie der „Inf." von unterrichteter kolonialer Seite mitgeteilt wird, ist beabsichtigt, zum 1. April 1909 eine Kompagnie der ostafrikanischen Schutztruppe aufzulösen. Dafür sollen allen Kompagnien der Schutztruppe Signalisten zugeteilt werden, was für die bekanntlich besonders gearteten militärischen Verhältnisse des ostafrikanischen Schutzgebietes als vorteilhaft betrachtet wird. Die ostafrikanische Schutztruppe, die gegenwärtig aus 15 Kompagnien, einem Rekrutendepot, einer Maschinengewehrabteilung und einer Signalabteilung, die mit dem Stab und der 5. Kompagnie in Dar-es-Salaam steht, zusammengesetzt ist, würde dann nur 14 Komp. aufweisen. Im nächsten Kolonialetat werden sich bereits entsprechende Vorschläge vorfinden.

* **Die Pest in Dar-es-Salaam** soll entgegen der offiziösen Erklärung noch nicht ganz erloschen sein. Ein Telegramm vom 3. November von dort besagt, daß wiederum drei Pestratten vorhanden gewesen seien. Eine eingehende amtliche Nachforschung und Auseinandersetzung ist unbedingt schleunigst von nöten. Es erscheint auch seltsam sorglos, daß die Seuche schon als erloschen erklärt worden ist, als zehn Tage lang keine neuen Fälle festgestellt worden waren.

* **Ein kleiner deutsch-englischer Zwischenfall.** In Beantwortung einer Anfrage betreffend die am 9. Mai erfolgte Beschlagnahme des englischen Schleppnetzfischerbootes „General" durch ein deutsches Kanonenboot und die spätere Freisprechung des englischen Kapitäns durch ein deutsches Gericht erklärte Staatssekretär Grey im britischen Unterhause, der britische Geschäftsträger in Berlin sei beauftragt worden, der deutschen Regierung einen Schadenersatzanspruch zu unterbreiten.

Die Luftschiffahrt.

Die verschollenen Führer des „Hergesell". Jetzt haben auch die Behörden die Hoffnung auf das Wiederauffinden der beiden verunglückten Luftschiffer Förtsch und Hummel, der Führer des Ballons „Hergesell", aufgegeben. Für den verschollenen Leutnant Förtsch, der zur Kriegsakademie abkommandiert war, ist jetzt ein anderer Offizier vom 137. Regiment eingestellt worden.

Vermischtes.

Die Gemahlin des österreichischen Thronfolgers, Erzherzogs Franz Ferdinand, Fürstin Hohenberg, war bei der Ankunft Kaiser Wilhelms nicht in Schloß Eckartsau anwesend. Sie war in Wien im Palast Belvedere zurückgeblieben, obschon sie vorher an den Vorbereitungen für die Ankunft des Kaisers teilgenommen hatte. Wie der „N. Fr. Presse" gemeldet wird, soll bei der Fürstin ein freudiges Familienereignis unmittelbar bevorstehen.

Zu dem Jagdunfall, der dem Bezirkspräsidenten von Lothringen, Grafen Zeppelin-Aschhausen, zugestoßen ist, wird jetzt mitgeteilt, daß eine nähere Untersuchung des verletzten linken Auges bisher noch nicht möglich gewesen ist. Die zunächst vorgenommene Röntgen-Untersuchung hat ergeben, daß ein Schrotkorn, das in das obere Augenlid eingedrungen ist, sich hinter dem Auge in der Augenhöhle befindet. Es ist anzunehmen, daß das Schrotkorn die Augenhülle nicht durchbohrt hat, sondern am Auge vorbeistreifend nach rückwärts gedrungen ist und sich dort wohl einkapseln wird, ohne weitere Störungen zu verursachen. Der Kaiser ließ der Gräfin drahtlich seine Teilnahme aussprechen und um Mitteilung über den Vorfall bitten.

Millionenerbschaft im Kloster. Aus Metz schreibt man den „B. N. N.": In dem luxemburgischen Dorfe Rümelingen verstarb vor längerer Zeit ein gewisser Gonner und hinterließ ein Vermögen von mehreren Millionen ohne bekannte Erben. Die luxemburgischen Behörden nahmen zunächst das Vermögen in Verwaltung, und das Gericht forschte nach den Erben, die sich in großer Zahl meldeten. Es wurde nun dieser Tage durch richterliches Erkenntnis festgestellt, daß eine Nonne namens Kahl in einem hiesigen Karmeliterkloster eine Haupterbin ist. Sie ist im sechsten Grade mit dem verstorbenen Gonner verwandt und schließt 36 andere Erbberechtigte aus. Da die Karmeliterinnen kein Privatvermögen besitzen dürfen, so fällt das ganze große Vermögen an das Kloster, also an die sog. „tote Hand", die in Metz überdies schon ein Vermögen besitzt, das nach vielen Millionen zählt. Die Kahl ist seinergzeit in einer von Schwestern geleiteten Pension erzogen und dann dem Kloster übergeben worden.

Zu dem seltsamen Tode des Bildhauers Harro Magnussen sendet eine Dame, die nicht genannt sein will, dem „Berl. Lokalanz." ein ausführliches Schreiben, aus dem folgende wichtige Sätze hervorgehoben werden müssen, die vielleicht eine Klarstellung der Affäre herbeiführen dürften. Die Dame schreibt: Ich selbst habe in den letzten Monaten dem Meister in tadellosester Freundschaft nahe gestanden und weiß genau, daß er keinesfalls Hand an sein Leben gelegt hat. Es muß — es ist ein unglückseliger Zufall, wenn nicht vielleicht irgend ein schlau und mit äußerster Rancüne angelegtes Verbrechen in Frage kommt. Der Verstorbene war durchaus lebensfroh und ist bestimmt nicht freiwillig aus dem Leben geschieden.

Kampf mit Zigeunern. Wie aus Kudowa gemeldet wird, wollte eine Zigeunerbande, die in der Nähe von Rokeznik ihr Lager aufgeschlagen hatte, ein Mädchen rauben und auf einen Wagen schleppen; auf die Hilferufe des Mädchens kam eine Anzahl Fabrikarbeiter hinzu, und es entspann sich ein erbitterter Kampf, woran sich auch Zigeunerweiber beteiligten. Auf beiden Seiten gab es mehr oder minder schwere Verletzungen. Schließlich flüchtete die Zigeunerbande, den Wagen im Stiche lassend.

Selbstmord eines Bankiers. Der 52jährige Inhaber des altangesehenen Bankgeschäftes Ottmar Müller vorm. Schulei Sohn in Freising hat sich in der Isar ertränkt, nachdem er den Abend zuvor noch in bester Stimmung in einem Freisinger Gasthause verbracht hatte. Als er aus dem Wasser gezogen wurde, hatte er noch sämtliche Werkzeuge bei sich. Die Gerüchte, daß der Selbstmord infolge großer Verluste und verfehlter Spekulationen erfolgt sei, begegnen in Freising noch starken Zweifeln.

Schreckensnat eines Eifersüchtigen. Der Korkenfabrikant Orefice in Cagliari, der schon 25 Jahre verheiratet ist, litt an krankhafter Eifersucht. Als sich am 4. November seine drei Söhne auf die Jagd begeben hatten und er sich allein mit seiner Gattin, seiner Tochter und ihrem dreijährigen Kinde befand, erschoß er beim Mittagessen die beiden Frauen. Seinem zufällig wenige Augenblicke später heimkehrenden jüngsten Sohne rief er zu: „Geh ins Eßzimmer und sieh, was geschehen!" Während dieser entsetzt die Leichen seiner Mutter und seiner Schwester erblickte, fiel ein Schuß: Orefice hatte seinem Leben nun ebenfalls ein Ende bereitet.

Die Bestie im Menschen. Man meldet aus Hamburg: Mittwoch nachmittag erschien der von seiner Ehefrau getrennt lebende Arbeiter Tomlyanowski in deren Wohnung in der Annastraße und feuerte, nachdem er vergeblich Geld verlangt hatte, auf seine Ehefrau zwei Schüsse ab, worauf diese aus dem zweiten Stock auf die Straße sprang. Sie brach dabei ein Bein und erlitt einen Schädelbruch. Tomlyanowski verwundete sodann das vierjährige Söhnchen durch vier Schüsse schwer und empfing die inzwischen herbeigerufene Sanitätswache mit Schüssen. Schließlich brachte er sich selber Schüsse in die Brust bei. Die drei Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Knabe ist schon gestorben.

Nach Verbüßung von 32 Jahren Zuchthaus ist der frühere Tischler Zanders aus Sttrum aus dem Zuchthause in Werden entlassen worden. Zanders war wegen Ermordung seiner Großmutter zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Er hat jedoch bis heute die Tat nicht eingestanden, sondern immer seine Unschuld beteuert. Durch Fleiß und gutes Betragen während seiner langen Strafzeit hat er sich die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erworben, die seine Begnadigung befürworteten. Zanders ist jetzt als 58jähriger, noch rüstiger Mann zu seiner Familie, Frau und zwei Söhnen, zurückgekehrt.

ini. **Zur Verhaftung des „Grafen" Toulouse de Lautrec.** Ein amüsantes Abenteuerstückchen, das der falsche Graf Toulouse de Lautrec als Gardeoffizier in Petersburg in Szene setzte, wird anläßlich der Verhaftung dieses „genialen" Abenteuerers von der „Inf." erzählt. Wir brachten jüngst die Meldung, daß beinahe ein Hochstapler Fürst von Bulgarien geworden wäre. Dieser Hochstapler war derselbe „Graf de Lautrec", der tatsächlich Savine heißt und dessen Mutter eine geb. Gräfin Toulouse de Lautrec war. Savine, der in Petersburg zu den höchsten Gesellschaftskreisen gehörte und einer der glänzendsten Gardeoffiziere der russischen Residenz war, hatte schon als junger Leutnant eine große „Begabung" für allerlei Gaunerstückchen. Das amüsanteste ist sicherlich folgendes: Savine war stark verschuldet. Er war eher von der Nikolai-Adelsschule als Leutnant entlassen worden, und suchte für seine kostspieligen Amüsements das nötige Kleingeld zusammenzuschwindeln. Es gelang ihm auch, gestützt auf Rang und Namen, mehrfach von Geldgebern beträchtliche Summen zu erhalten. Schließlich wurde seinen Gläubigern aber die Zeit lang und sie drängten auf Bezahlung. Savine vertröstete sie immer auf die Ankunft seines Vaters, der General und sehr reich sei. Schließlich konnte er seinen Gläubigern mitteilen, daß sein Vater angekommen sei. Die Gläubiger wurden in eins der vornehmsten Hotels Petersburgs bestimmt, wo sie ein würdiger alter Herr in Generalsuniform empfing. Der alte Herr, der sich als den Vater des Leutnants Savine bezeichnete, weigerte sich zuerst mehrfach entschieden, die Schulden seines Sohnes zu bezahlen. Als aber die Gläubiger bedeuteten, daß sein Sohn seine Karriere verwirkt habe, sobald seine großen Schulden zur Kenntnis der Behörden kämen, erklärte er sich schließlich bereit, morgen früh 10 Uhr alle Schulden seines Sohnes zu bezahlen, so weit sie von seinem Sohne schriftlich anerkannt seien. Die Gläubiger eilten nun schnell in die Wohnung des Leutnants, um ihm die frohe Botschaft mitzuteilen. Savine sah hier ganz ruhig und seelenvergnügt da. Er machte ihnen sofort den Vorschlag, daß jeder ihm noch eine beträchtliche Summe leihen solle, er wolle ihnen dafür den doppelten Betrag als Schuldsumme bescheinigen. In Erwartung des hohen Gewinnstes gingen die Gläubiger darauf ein und Savine erhielt eine riesige Summe Geldes. Am nächsten Morgen gingen sie nun in das Hotel des Generals, um ihre Rechnungen zu präsentieren. Hier mußten sie aber zu ihrem Leidwesen erfahren, daß der „General" seit gestern — bald nach ihrem Weggange — das Hotel verlassen habe und nicht mehr wiedergekehrt sei. Der „General" Savine und sein Sohn, der Leutnant Savine, waren .... ein und dieselbe Person.

Mit Eis bedeckt. Nach einer Meldung aus Schlüsselburg sind die Ladogakanäle mit Eis bedeckt; der Dampferverkehr wird nur mit Mühe aufrecht erhalten.

Hallesches Kunstleben.

— **Konzert von Anna Gräfe und Käthe Schmidt.** In der Ueberfülle der Konzerte, die für die nächste Zeit wieder angezeigt sind, ist es nicht leicht, minderwertigen Erscheinungen gegenüber vollen Gleichmut zu bewahren. Immer von neuem muß man die Frage aufwerfen: „Welche Gründe treiben wohl den oder jenen auf das Konzertpodium?" Und immer wieder bleibt diese bange Frage ohne ausreichende Antwort. Wieviel Kräfte werden unserm Volksleben entzogen durch die unendlich langen Vorbereitungen auf ihre Klavierpaukerei im Konzertsaal? Wieviel Gesangsschülerinnen haben als einzigen Erfolg ihrer mühseligen Studien die Genugtuung, einmal auf ihre Visitenkarten die inhaltschweren Worte setzen zu können: Konzert- und Oratoriensängerin. Mögen es doch die Kunstbeflissenen mittlerer Güte endlich glauben, daß die andern Leute gar keine Zeit und kein Geld haben, sich um ihre Konzerte zu kümmern, daß es auch viel Gescheiteres und Besseres in der Welt gibt, als Konzerte zu veranstalten.

Den beiden jungen Damen, die gestern über ihre künstlerischen Bestrebungen im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" Zeugnis ablegten, stand gewiß der beste Wille zur Seite, allein ihr Können war doch recht schwach. Und ich bin in rechter Verlegenheit, wie ich Ihnen, ohne zu unfreundlich zu sein, ihre Leistungen bewerten soll. Fräulein Käthe Schmidt, die Pianistin, hat gewiß immer fleißig geübt. Trotzdem ist ihre Technik nicht einmal für mittelschwere Aufgaben ausreichend. Sie hat keine Ahnung davon, wie man rein äußerlich und technisch den Aufbau eines musikalischen Kunstwerks, seinen innern Organismus klarlegen muß. Musikalisches Verständnis, selbständiges Gefühlsleben sind ebenfalls kaum vorhanden, oder gehen vorläufig in Angst und Befangenheit unter. Bessere Zukunft scheint mir Fräulein Anna Graeve zu haben. Sie besitzt mindestens eine Attitüme von beneidenswerter Schönheit und sattem, dunklem Timbre. Möge sie tüchtig an sich weiter arbeiten, ihre Technik ausbilden und vor allen Dingen an die Pflege eines eigenen musikalischen Empfindens denken! Dann werden ihre Erfolge wahrscheinlich nicht ausbleiben.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonnabend wird „Fra Diavolo" in der Neu-Einstudierung zum zweiten Male gegeben. Herr Gogl singt die Titelrolle, den Lorenzo Herr Gruselli. Zwei bedeutungsvolle Abende bringt der Spielplan des Stadttheaters in der nächsten Zeit. Zunächst die Neu-Einstudierung der Verdischen Prunkoper „Aida" nach dem Muster der Berliner Hofoper, zu der sich Hofrat Richards mit seinen Vorständen vereinigt hat, um eine mustergiltige Vorstellung ähnlich dem Tannhäuser, Oberon, Armide usw. in den früheren Jahren herauszubringen. Seit Wochen herrscht dann auch fieberhafte Tätigkeit im Bühnenhaus. Die Kapellmeister, allen voran Ed. Mörike, arbeiten an der musikalischen Einstudierung, Regisseur Raven leitet die Bühnenproben mit den Solisten, dem Chor, Chorschule, Ballett, Eleven, Statisten, Kindern usw. usw.; mit dem technischen Personal exerziert der städtische Maschinenmeister Herr Hauschild; in dem prächtigen neuen Malersaal (im Magazingebäude) entstehen Wunder der Dekorationskunst durch Herrn Dekorationsmaler Kammrath und seinen Gehilfen, viele fleißige Hände arbeiten an den neuen Kostümen unter der Leitung des Obergarderobiers Zeugner und der Obergarderobiere Frau Uhle. Der Kacheur Herr Walwald und der Waffenmeister Herr Hoffmann haben neue Waffen, Standarten und Feldzeichen für den Triumphzug im zweiten Akt nach alten Originalen angefertigt. So ist denn der Sonntag ein großer Tag für unsere Künstlerschar. Die Vorstellung beginnt 7½ Uhr. — Auch auf das zweite Ereignis sei heute schon hingewiesen. Madame Ackté, der Stern der Pariser großen Oper, kommt zu einem einmaligen Gastspiel am Donnerstag nach Halle. Die berühmte Diva singt die Margarete in Gounods gleichnamiger Oper. Preise: Gastspielpreise.

— **Da über den Unfall des Herrn Gode** vom hiesigen Stadttheater die verschiedenartigsten Gerüchte in Umlauf sind, sei der Sachverhalt des Unfalles hiermit klargestellt. Herr Gode hat nach Schluß der Repetitionsprobe zu 2 × 2 = 5, die auf der Probebühne stattfand, beim Passieren der Steintreppe einen Fehltritt getan und sich beim Fallen eine starke und schmerzhafte Quetschung zugezogen; Bruch eines Gliedes ist nicht erfolgt. Nach Aussage des Arztes dürfte die vollständige Heilung in wenig Tagen erfolgen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: „Frl. Josette — meine Frau" hat Sonnabend bereits die 16. Wiederholung; der Andrang zur nächsten Extravorstellung (Sonntag nachmittag 4 Uhr) bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.), die bekanntlich Ludwig Fuldas Lustspiel „Der Dummkopf" bringt, ist so groß, daß das Theater schon vor dem Tage der Aufführung ausverkauft sein dürfte. Auch der Billettverkauf zu Sardous neuestem Werk „Verwehte Spuren", das am Sonntag abend seine Erstaufführung in Halle erlebt, ist sehr rege, so daß es sich empfiehlt, die Billetts möglichst frühzeitig zu besorgen.

— **Die Meininger Hofkapelle** (Dirigent: Hofkapellmeister Professor Wilhelm Berger) kehrt am 17. November zum ersten Male in Halle ein. Die Musikfreunde erinnern sich begeistert der herrlichen Kunstgenüsse, die dieses berühmte Orchester unter Fritz Steinbach und Wilhelm Berger den Hallensern vermittelt hat und die zahlreichen Billettbestellungen beweisen, daß man in den musikalischen Kreisen auch dem diesjährigen Konzerte reges Interesse entgegenbringt. Das ausführliche Programm, dessen Hauptwerk die vierte Symphonie von Brahms bildet, wird demnächst bekanntgegeben. Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **In der Robert-Franz-Singakademie** finden die Uebungen bis auf weiteres in der Aula der Schule Dreyhauptstraße 5 statt; ebenso die Uebungen des Lehrergesangvereins.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Wunderbare Submissionsblüte und ihre Behandlung durch die städtische Behörde.

Um dem vielfach ungesunden, für das Handwerk betrübenden und Existenz vernichtenden Submissionsverfahren zu begegnen, ist schon viel gearbeitet, petitioniert und gesordert worden, leider ohne Erfolg. Um diesen Erscheinungen vorzubeugen, hat eine hiesige Innung die löbliche Einrichtung getroffen und ihre Mitglieder verpflichtet, vor Abgabe des Preise die Unkosten gemeinsam zu berechnen und festzustellen, während Berechnung der Geschäftsunkosten und des Gewinnes dem freien Wettbewerb offen bleibt. So ist es auch jetzt geschehen bei Arbeiten der Volksschule in der Freimfelderstraße. Sämtliche Submittenten haben gemeinsam kalkuliert und den Selbstkostenpreis auf 2000 Mk. ermittelt. Trotz aller Ermahnungen, ein gesundes Arbeitsgebot abzugeben, hat eine hiesige, schon durch niedrige Preise sattsam bekannte Firma, die auch mit kalkulierte, sich erboten, die betreffende Arbeit für 1846 Mk. auszuführen. Einige andere hatten Angebote über 1900 Mk. gemacht, bloß um dieser Firma einmal entgegenzutreten. Einige bessere Firmen unterlassen es schon lange Zeit, bei dieser Konkurrenz sich an städtischen Arbeiten zu beteiligen und halten es unter ihrer Würde, bei solchen Bewerbungen in Wettbewerb zu treten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0002

Im Vertrauen auf eine gesunde Einsicht der den Zuschlag erteilenden Behörde ist dem Herrn Stadtbaurat Z. die ausführliche Einzelkalkulation zur Verfügung gestellt und er gebeten worden, vor Zuschlagerteilung der Baudeputation diese Kalkulation zu unterbreiten und einer sachverständigen unparteiischen Persönlichkeit zur Nachprüfung auf ihre Richtigkeit zu übergeben. In anzuerkennender Liebenswürdigkeit hat der Herr Baurat der Bitte entsprochen und der Erfolg war der, daß die aus städtischen Vertretern bestehende Deputation trotzdem dem Billigsten, der 1846 Mk. forderte, den Zuschlag erteilte, trotzdem sie Kenntnis der Sachlage haben mußte. Alle verwaltenden Berufe haben Besserung ihrer Bezüge erhalten und hören nicht auf zu fordern, während den erwerbenden Ständen, die zumeist die Steuern aufbringen müssen, ihre berechtigte Forderung, die Besserung des so schädlichen jetzigen Submissionsverfahrens, trotz des löblichen Beispiels benachbarter Städte und trotz des Hinweises königlicher Behörden schlankweg abgelehnt wird. Wie erfreulich hat man sich bei den Notstandsarbeiten der Arbeiter angenommen, wie ist der höchste Beamte der Stadt warm eingetreten dafür, daß diese Arbeiter nicht etwa gedrückte, sondern angemessene Löhnung erhalten, aber für das schwer um seine Existenz ringende Handwerk haben, wie es scheint, nicht einmal die erwählten Stadtverordneten etwas übrig. Vor den Wahlen große Versprechungen und Wohlwollen, und nachher? —

Da alle Versuche um Besserung der erwerbenden Stände stets ohne Erfolg geblieben sind, bleibt nur die Flucht in die Oeffentlichkeit übrig. Nun, Freunde und Kämpfer für das Handwerk, erscheint auf dem Plan! G.

*

Die Errichtung eines Postamts in Zwintschöna und die Landwirtschaftskammer.

Die Spar-, Darlehns- und Baugenossenschaft „Volksverein" e. G. m. b. H. zu Zwintschöna hatte die Landwirtschaftskammer gebeten, für die Errichtung eines Postamtes in der Nähe des bei Zwintschöna gelegenen Bahnhofs Dieskau Schritte zu tun. Eine entsprechende Eingabe der Kammer wurde von der Oberpostdirektion abgelehnt mit der Begründung, daß nicht weniger als vier weitere in Betracht kommende Gemeinden gegen eine Aenderung der bisherigen Verhältnisse Einspruch erhoben hätten.

Anläßlich dieses Falles macht die Kammer darauf aufmerksam, daß Wünsche nach Verkehrsverbesserungen nur dann noch von der Kammer befürwortet werden würden, wenn das Einverständnis sämtlicher Interessenten feststünde.

Der Fernstehende wundert sich über diesen scheinbaren Interessengegensatz, daß die Genossenschaft, die ihre Mitglieder in fast allen in Betracht kommenden Gemeinden hat, ein Postamt erbittet und vier Gemeinden es ablehnen. Der Grund ist ein sehr einfacher, er liegt nicht in einem Zwiespalt zwischen Genossenschaft und Gemeinden, sondern in der Abgeneigtheit der Oberpostdirektion, dem zu schaffenden Postamt oder Postagentur das in Zwintschöna und anderen Orten bisher bestehende Ortsporto im Verkehr mit Halle zu belassen. Die Notwendigkeit besserer Posteinrichtungen wird wohl von allen anerkannt. Wenn der Frachtgutverkehr auf der Bahnstation in etwa Jahresfrist eröffnet sein wird, so geht ein Avis, das für das 5 Minuten entfernte Zwintschöna bestimmt ist und mit der Post bestellt werden soll, erst mit der Bahn nach Halle und dann mit dem Landbriefträger etwa 5½ km weit nach Zwintschöna, ebenso ist es mit dem je 20 Minuten entfernten Bruckdorf und Canena, ein Avis für Kleinkugel (15 Minuten), Naundorf, Dölbau, Stennewitz (25 Minuten) geht erst mit der Bahnpost nach Halle, mit der Fahrpost nach Reideburg, mit dem Landbriefträger zum Teil erst in die Posthilfsstelle und durch privaten Boten an den Empfänger. Ist das wirklich unter dem Zeichen des Verkehrs die zweckentsprechendste Einrichtung? Aufzugebende größere Pakete, die der Postbote nicht mitnehmen kann, müssen von Zwintschöna, Bruckdorf, Canena nach Halle getragen werden (4—6 km weit). Dabei zählen diese drei Orte zusammen 3000 Seelen. Freilich, die Zwintschönaer geben sie auch in der Postagentur Dieskau auf, der Briefbote trägt sie dann denselben Weg wieder zurück, durch Zwintschöna nach dem Bahnhof. Gibt es denn sonst wo noch solche Postverhältnisse für so große Gemeinden? Forscht man nach, wird man noch andere Klagen hören. Aehnlich geht es später mit der telephonischen Benachrichtigung über Ankunft von Wagenladungen. Dieskau wird über Halle und Ammendorf benachrichtigt, Zwintschöna, Bruckdorf, Canena über Halle, Kleinkugel, Dölbau, Stennewitz über Halle und Reideburg. Wenn die Sache erst praktisch gehandhabt werden soll, werden die Eisenbahnbeamten schon auf eine Aenderung dringen müssen. Diese ist dann aber nicht so rasch getroffen. Die rasche Benachrichtigung, die rasche Entladung der Wagen liegt doch im Interesse der Eisenbahn wie der Interessenten. Die Eisenbahndirektion hat darum auch die Errichtung eines Postamtes in Zwintschöna befürwortet. Die Postverwaltung wird sehr wohl wissen, daß die meisten Gemeinden, welche sich jetzt ablehnend verhalten, sofort zustimmen würden, wenn das Ortsporto auch im Bereich der neuen Postagentur Zwintschöna gelten würde, wie es in Wörmlitz, das auch erst kürzlich eine Agentur erhalten hat, in Geltung geblieben ist. Gesetzlich steht doch kein Hindernis entgegen. Wie viel Orte stehen mit Berlin im Nachbarortsverkehr! Sie sind vom Zentrum Berlins weiter entfernt als die hier inbetracht kommenden Orte. Soll denn nur immer Berlin solche Vorteile genießen? Auch um Halle herum haben sich ähnliche Verkehrsverhältnisse entwickelt. Die Postverwaltung sollte dem Rechnung tragen auch durch Ausdehnung der Nachbarortsportosätze. Die Genossenschaft hat bei ihrer Bitte, soviel ich weiß, die Beibehaltung der Ortsportosätze im Verkehr mit Halle ausdrücklich als Voraussetzung für Errichtung eines Postamts in Zwintschöna hingestellt, sie befindet sich also durchaus in Uebereinstimmung mit den beteiligten Gemeinden. Die Landwirtschaftskammer würde sich ein Verdienst erwerben, wenn sie sich über hier bestehende Postverhältnisse durch ihre Vertrauensmänner eingehenden Bericht erstatten ließe und ihn mit dem ablehnenden Bescheide der Kaiserlichen Oberpostdirektion an das Reichspostamt weiterreichte, damit beizeiten Vorsorge für die sich anbahnenden neuen Verkehrsverhältnisse getroffen würde. Bleiben sie, wie sie sind, so werden die landwirtschaftlichen und Genossenschafts-Interessen schweren Schaden leiden. A. E.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 5. November 1908.

Aufgeboten: Der Ingenieur Max Haase, Gleiwitz und Anna Prätsch, Südstr. 53.

Eheschließungen: Der Coiffeur Paul Lange, Schöneberg und Emma Heisterberg, Anhalterstr. 3.

Geboren: Dem Tischler Franz Kettner, Brüderstr. 15, S. Johannes. Dem Polizei-Sergeanten Julius Sommerfeld, Freiimfelderstr. 19, T. Auguste. Dem Restaurateur Hindrik Büngeler, Bernhardystr. 29, T. Hildegard. Dem Schriftsetzer Gustav Röthling, Streiberstr. 23, S. Erich. Dem Geschirrführer Paul Eulenburg, Riemeyerstr. 14, T. Emma. Dem Hilfslademeister Hermann Lindner, Bruckdorferstr. 4, S. Max.

Gestorben: Des Tischlers Johann Czech S. Friedrich, 4 Mon., St. Elisabeth-Kinderheim. Des Polizei-Sergeanten Georg Hallmann S. Georg, 2 J., Beesenerstr. 4. Des Arbeiters Gustav Meinhardt T. totgeb., Klinik. Der Tischlermeister August Taatz, 64 J., Mansfelderstraße 5. Des Schlossers Franz Matheja S. Willy aus Osternienburg, 6 J., Bergmannstrost. Des Betriebsdirektors Karl Wallstab Ehefrau Luise geb. Zielke, 42 J., Merseburgerstr. 149. Der Tischler Alois Duschl aus Schkeuditz, 26 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Kastellan Franz Heckeroth, 62 J., Domstr. 5.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 5. November 1908

Aufgeboten: Der Sergeant im Jägerregiment zu Pferde Nr. 4 Gustav Thom, Graudenz und Anna Röder, Triftstr. 32. Der Brauereiarbeiter Ernst Geißler, Seebenerstr. 4 und Lina Wittig, Trothaerstr. 2.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Baum, Rosenstr. 4, S. Hans. Dem Arbeiter Otto Wettmann, Burgstr. 12, S. Fritz. Dem Geschirrführer Paul Keller, Feldstr. 4, S. Walter. Dem Eisenbahn-Wagenwärter Karl Schröder, Saalwerderstr. 15, T. Margarete. Dem Kaufmann Wilhelm Wendt, Zietenstr. 2, S. Heinz. Dem Kaufmann Leo Weiß, Friedrichstraße 46, T. Lotte.

Gestorben: Des Buchdruckereibesitzers Heinrich Ackert S. Heinrich, 11 Mon., Blumenthalstr. 25. Des Postschaffners Ernst George S. totgeb., Rosenstr. 1. Des Arbeiters Karl Barnbeck S. Kurt, 11 Mon., Gr. Gosenstr. 20.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
6. November, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle 1)	—0	N 3	wolkig	4	—3	0
Torgau 2)	—1	NW 3	bedeckt	4	—5	0
Nordhausen	0	N 3	heiter	2	—2	—
Magdeburg 3)	—2	N 2	wolkenl.	5	—3	0
Gardelegen 4)	—3	N 1	„	6	—7	0
Brocken	—	—	—	—	—	—

1) Vorm. (5.) und nachts geringe Niederschläge. 2) Nachts Schnee. 3) Vorm. (5.) Regen und Schnee, nachts etwas Schnee. 4) Nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das westliche Hochdruckgebiet zeigt heute ein Maximum über dem südlichen Norwegen, es beherrscht in Wechselwirkung dem Tief über Nordosteuropa die Wetterlage. Während im Osten Deutschlands, zum Teil bei starken bis stürmischen Nordwinden ergiebige Niederschläge aufgetreten sind, fielen im Dienstbezirk gestern vormittag leichte Regen-, nachts geringe Schneefälle; die Temperatur ist gesunken. Unter der Herrschaft des sich weiter verstärkenden barometischen Maximums haben wir bei nördlichen Winden meist heiteres Wetter und eine Zunahme des Frostes zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 7. November: Meist heiter, trocken, Zunahme des Frostes.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 7. November: Trübes, kaltes Wetter mit Schnee; im Norden später wieder aufheiternd und weiteres Sinken der Temperatur.

Voraussichtliches Wetter am 8. November: Vielfach heiteres, trockenes Frostwetter; kälter.

Wasserstände am 6. November.

Saale: Halle + 1,69, **Trotha Untp.** + 1 40, **Grochlitz** + 0,68, Bernburg Untp. + 0,50, Kalbe Obp. + 1,36 Kalbe Untp. — 0 00. — **Elbe: Leitmeritz** — 0,78, Außig — 0,52, **Dresden** — 1 90, **Torgau** — 0,20, **Wittenberg** + 0,63, **Roßlau** + 0,10, **Barby** + 0,25, **Magdeburg** + 0,51, **Tangermünde** + 0,72 **Wittenberge** + 0,50, **Hohnstorf** + 0,11. — **Mulde: Düben** + 0,30

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

W **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde seitens des Vorstandes über das Ergebnis des Geschäftsjahres vom 1. Juli 1907 bis zum 30. Juni 1908 Bericht erstattet. Nach Abzug von Unkosten, Abschreibungen usw. stehen 15 931 211,93 ℳ (im Vorjahre 14 868 175,86 ℳ) zur Verfügung. Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (wie im Vorjahre) vorgeschlagen werden. Außer den nach bisherigen Gepflogenheiten bemessenen Abschreibungen wird 1 Million Mark zur Verstärkung der für die Ruhegehaltseinrichtungen, welche mit dem 1. Januar 1909 in Kraft treten sollen, bereits vorhandenen Mittel beantragt. Die Umsätze in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres zuzüglich der vorliegenden Aufträge belaufen sich auf 239 Millionen Mark gegen 240 Millionen Mark im Vorjahre.

—y. **Deutsch-Ueberseeische Elektrizitätsgesellschaft.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde berichtet, daß der für das ganze Jahr 1908 veranschlagte Zuwachs an Ueberschüssen bereits in den ersten neun Monaten erreicht worden sei. Für den Fall, daß das dem Abgeordnetenhause vorgelegte Gesellschaftssteuergesetz in Kraft treten sollte, solle der Sitz der Gesellschaft von Berlin nach einer der Hansastädte verlegt werden.

—y. **Gewerkschaft Ludwig II. in Staßfurt.** In dem Geschäftsbericht dieser Gewerkschaft, deren Kuxe sich bekanntlich im Besitze der Ver. Leopoldshaller chem. Fabriken und der Staßfurter chem. Fabrik befinden, wird u. a. gesagt, daß die Hannoverschen Kaliwerke, Akt.-Ges., an denen wiederum Ludwig II. beteiligt ist, zurzeit mit dem Wasserabschluß erfolgreich beschäftigt seien. Der Reingewinn von Ludwig II. für 1907/08 beträgt 757 600 ℳ, wovon 300 000 ℳ Ausbeute gezahlt sind, während der Rest für Abschreibungen und Rücklagen verwendet ist. Ueber die künftige Gestaltung des Geschäftes lasse sich diesmal wenig Sicheres sagen. Es sei kaum anzunehmen, daß es dem Syndikatsvorstande gelingen werde, die Quotenabgabe eines jeden Werkes an die voraussichtlich besonders zahlreich an das Syndikat herantretenden neuen Werke durch entsprechende Absatzvermehrung auszugleichen, zumal da die Käufer besonders zurückhaltend seien, wenn Verhandlungen über die Syndikatserneuerung bevorstehen; deshalb scheine es, als ob das kommende Jahr eine weitere Verminderung des finanziellen Erfolges der einzelnen Werke bringen müßte.

—y. **Arbeiterkündigungen auf den Ruhrzechen.** Aus Essen wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Infolge der durch steigenden Absatzmangel bedingten Zunahme von Feierschichten haben auf einzelnen Ruhrzechen zahlreiche Bergarbeiter die Abkehr genommen. Auf der der Gesellschaft „Phönix" gehörigen Zeche „Nordstern" kündigten nicht weniger als 410 Mann. Sie hoffen, in anderen Bezirken des Industriegebietes lohnendere Arbeit zu finden. Da jedoch alle Zechen gleichmäßig unter Absatzschwierigkeiten leiden, so erscheint es fraglich, ob diese Hoffnung sich erfüllen wird.

—y. **Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, A.-G. in Braunschweig.** Wie der Rechenschaftsbericht für 1907—1908 ausführt, waren die Werke in Braunschweig und Darmstadt voll beschäftigt. Der Umsatz belief sich auf 7 164 881 ℳ (i. V. 6 780 211 ℳ). In das neue Geschäftsjahr hinübergenommen wurden neun Neu- und Umbauten. Die Abteilungen Gasmaschinen, Transmissionen und Turbinen waren gut beschäftigt und konnten ihren Umsatz erweitern. Der Rohgewinn auf Fabrikationskonto stellte sich auf 1 405 459 ℳ (i. V. 1 265 310 ℳ). Aus dem nach 310 023 ℳ (200 264 ℳ i. V.) Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 311 068 ℳ (i. V. 233 736 ℳ) sollen dem Reservefonds 15 553 ℳ, der Spezialreserve 15 553 ℳ zugewiesen, 6 % (4 %) Dividende verteilt und 11 854 ℳ vorgetragen werden. Der Auftragsbestand belief sich am 30. Juni 1908 auf 5 271 120 ℳ. Die seit Beginn des Kalenderjahres sich bemerkbar machende Abflauung in der Industrie hat laut Bericht einen vermehrten und scharfen Wettbewerb gezeitigt, der die Erzielung ausreichender Preise, besonders im Mühlenbau, erschwert; immerhin glaubt die Verwaltung auch für das laufende Jahr auf ein zufriedenstellendes Resultat hoffen zu dürfen.

—y. **Deutsche Waggonleihanstalt.** Die Dividende der Gesellschaft pro 1907/08 dürfte hinter der vorjährigen von 11½ % nicht zurückbleiben.

—y. **Dividendenvorschläge.** Aktien-Bierbrauerei Allstedt 7 % (gegen 6 % i. V.) — Berliner Unions-Brauerei 3 % (i. V. 5 %). — Mahn und Ohlerich Brauerei in Rostock 10 % (i. V. 10 %). — Brauerei Pölbitz in Zwickau wieder 6 %. — Breslauer Malzfabrik wieder 8 %. — Malzfabrik Mellrichstadt wieder 7 % (i. V. 6 %). — Malzfabrik Hamburg 8 %. — Nürnberger Sodafabrik 6 % (i. V. 4 %). — Tapeten-Industrie-Gesellschaft in Altona (Tiag-Trust) für das erste acht Monate umfassende Geschäftsjahr 6 % pro Anno auf die Vorzugsaktien bei 942 737 ℳ Abschreibungen.

Zuckerberichte.

= **Halle a. S.**, 5. November. (**Rohzucker.**) Unser Rohzuckermarkt wurde während der verflossenen Berichtswoche von einer ruhig-stetigen Stimmung beherrscht. Raffinerien und teilweise auch der Export schenkten dem fortgesetzt mäßigen Angebot in Kornzuckern gutes Interesse, so daß die Preise einen successiven Aufschlag von ca. 25—30 ₰ pro Ztr. erfahren konnten. Für Kampagne 1909/10 lagen auch wieder einige Offerten vor, welche zum Preise von ca. 9,50—9,65 ℳ exkl. ab Station meistens vom Export aufgenommen wurden. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 70 000 Ztr.

Magdeburg, 6. Novbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,72½—9,82½. } Tendenz: behauptet.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,10—8,25. }
Brotraffinade I. ohne Faß 19,75—20,00. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: stetig.
Gem. Raffinade mit Sack 19,50—19,75. }
Gem. Melis mit Sack 19,00—19 25. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November 20 35G 20 40B.	März 20 95G, 21,00B.
Dezember 20 50G, 20,60B.	Mai 21 15G 21 20B
Jan.-März 20 80G 20,85B.	August 21 45G 21 50B.

Wochenumsatz: 420 000 Ztr. Tendenz: behauptet.

Hamburg, 6. Novbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

November 20,30G.	März 21 00G.	Tendenz: behauptet.
Dezember 20 50G.	Mai 21 20G.	
Januar 20.75G.	August 21 50G.	

Salpeterpreise am 6. November 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,15 ℳ, **Magdeburg** 9,45 ℳ. — Februar-März 1909: **Hamburg** 9,45 ℳ, **Magdeburg** 9 65 ℳ. Februar-März 1910: **Hamburg** 9,75 ℳ, **Magdeburg** 9,95 ℳ. Tendenz: stetig.

Berliner Produktenbörse vom 6. November. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Dez. 206,75 ℳ, Mai 211,50 ℳ, Juli —,— ℳ
Roggen per Dez. 175,00 ℳ Mai 183,25 ℳ, Juli —,— ℳ
Hafer per Dez. 164,25 ℳ, Mai 167 00 ℳ
Mais per Dez. 160,50 ℳ, Mai 149,50 ℳ
Rüböl per Nov. —,— ℳ, Dez. 66,70 ℳ, Mai 64.00 ℳ

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Verwerke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Gegen **rheumatische**
Schmerzen, Gliederreissen, Hexenschuss empfehlen die Aerzte Einreibungen mit dem erprobten Hausmittel **Salit**
in Flaschen zu M. 1,20 in den Apotheken zu haben). [6536

Unsere sämtlichen
Delikatessen
haben nachstehende Vorzüge:
Beste Qualität — stets frisch — grösste Auswahl — sauberste Behandlung — reinlichste Aufbewahrung —
billigste Preisstellung.
Pottel & Broskowski.
Wir bitten die Auslagen u. Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Heute offerieren wir: 19107
Hamb. Milchmastgänse, Pfund 72 Pfg.
Hamb. Enten, Brüss. Poularden, steyr. Poularden, Poulets und Kücken, Waldschnepfen, franz. Wachteln, Rehrücken, Keulen und Blätter, Waldhasen, junge Fasanen, Stück 2.25—3.50, junge Rebhühner.
Madeira-Ananas, prachtv. blaue Brüss. Treibhaustrauben, Bananen, Tafelbirnen u. Aepfel, neue Datteln, Feigen u. Traubenrosinen, Schalmandeln.
Frische Artischocken, grüne Spargelspitzen, Auberginen, Endivien, Skarolen, röm. Salat, engl. Bleichsellerie, echte Teltower Rübchen, Görtzer Dauermaronen.
Prima Astrach. Kaviar, mildgesalzen Pfund 12.— Mk. **Malossol-Kaviar,** Pfund 17.— und 22.— Mk.
Beste engl. Natives-Austern, Dtzd. 2.50.
Helgol. Hummer, leb. u. gekocht, Strassb. Gänsel.-Pasteten-Galantine, Gänsel.-Trüff.-Wurst, sowie alle Sorten Braunschw. u. Thüringer Fleisch- u. Wurstwaren.
Geräucherte Elb-Schnäpel, Elb-Aale, Kieler Sprotten u. Schlei-Bücklinge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0003

Eröffnung unseres
Schuhwaren-Total-Ausverkaufes

wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe**

heute nachmittag 5 Uhr.

Wir haben unsere Preise teilweise

ganz bedeutend herabgesetzt.

Wer wirklich gut und billig kaufen will, nütze diese Vorteile aus.

Calauer Schuhwarenfabrik Robert Schlesier,

9 Grosse Ulrichstrasse 9.

Kunstgewerbe-Verein.

Volksschulgebäude an der Neuen Promenade.

Vom 8. bis 22. November

Ausstellung

von Modellen zu Ferienhäusern aus dem Wettbewerb der Woche und von Entwürfen und Modellen zu Einfamilienhäusern von Halleschen Architekten.

Die Ausstellung ist täglich von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Die **Eröffnung der Ausstellung** erfolgt **Sonntag, den 8. November, um 12 Uhr.**

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.
G. Wolff.

„Tulpe"

Bes.: Weingrosshandlung **Johannes Grün**
Direktion: **R. Barber.**

Vom 6. November ab

jeden Freitag
— von abends 7½ Uhr an —

Souper-Musik

im Weinrestaurant.

Soupers in verschiedenen Preislagen.

Einzel-Gerichte in reicher Auswahl.

Austern und andere Delikatessen der Saison.

02027]

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Ia. Milchmast-Gänse, Enten u. Hähnchen,
Brüsseler Poularden, junge Fasanen,
pa. Rehwild,
pa. schwerste holländ. Imperial-Austern,
Gänseleberpasteten in Terrinen und Krusten,
Grosse Auswahl
feiner Fleisch- und Wurstwaren,
ff. ital. Salat, delikate Rollheringe
in Remoul.-Sauce,
feinsten Beluga-Malossol-Kaviar,
hochfeinen geräucherten Rhein- u. Weserlachs,
Elbaale, frische Kieler Sprotten und Schleibücklinge,
Prager Schinken zum Backen,
sämtliche in- und ausländischen Tafelkäse
empfehlen [6809

Sprengel & Rink,

Fernsprecher 414. Leipzigerstrasse 2.

Im neuen

14 Lederwaren-Geschäft 14

von

unt. Leipzigerstr. 14 **Martin Jacoby** unt. Leipzigerstr. 14

finden Sie

Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Handtäschchen, Reisetaschen, Reisekoffer

in 1000facher Auswahl.

Daselbst grösste Auswahl in **Photographie-Rahmen.**

Untere Leipzigerstr. 14. 5% in Rab.-Marken. Untere Leipzigerstr. 14.

Mittelmeerfahrten

In der Zeit vom 7. Januar bis 25. April 1909 werden vermittelst des Doppelschrauben-Dampfers „Meteor"

6 Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

veranstaltet, auf denen je nach Fahrplan eine mehr oder minder große Anzahl der in dieser Karte durch die Routenlinie bezeichneten Häfen besucht wird.

Fahrpreise je nach Route von Mk. 300, 450 und Mk. 500 an aufwärts.

Abfahrtsdaten:
ab Hamburg 7. Jan. 1909 26tägige Reise
„ Genua 6. Febr. „ 22 „ „
„ Venedig 3. März „ 14 „ „
„ Genua 23. „ „ 13 „ „
„ Venedig 8. April „ 14 „ „
„ Genua 25. „ „ 20 „ „

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I.; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.** [02047

110

Königl. Preuss. Stempelverteiler-Amt
K. Pritschow, Bernburger Str. 28

Verkauf von Stempelmarken.
Stempelversteuerung von Verträgen, Schuldverschreibungen etc.
Stempelbg. für Lustbarkeitssteuern.

Ein fein. Parfüm. dist. u. dezent, find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91
Parfümerie Oscar Ballin.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, d. 9. November, abends 8¼ Uhr pünktlich
im Saale des Stadtschützenhauses
(Königsplatz)

Vortrags-Abend

Ernst Zahn-Göschenen, Schweiz.

„Eigene Dichtungen".

Der Zutritt ist **nur** gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrages — **pünktlich 8¼ Uhr** — werden die Saaltüren geschlossen. (6797

Der geschäftsführende Ausschuss.

Ia. Unterzeuge
für Damen, Herren, Kinder.
G. Liebermann,
30. Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.

Sonnabend: Zum 16. Male:
Frl. Josette — meine Frau.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 7. Nov. 1908
56. W. i. Ab. Umtauschf. gilt. 4. Viert.

Fra Diavolo.

oder: **Das Gasthaus zu Terracina.**
Komische Oper in 3 Aufzügen von E. Scribe. Musik v. D. E. F. Auber.

Personen:
Fra Diavolo unter dem Namen Marquis von San Marco . . . . R. Gogl.
Lord Rookburn, ein reisender Engländer A. Aumann.
Pamella, s. Gemahlin R. Sebald.
Lorenzo, römischer Dragoneroffizier . Fr. Gruselli.
Matteo, Gastwirt . Theo Hanen.
Zerline, seine Tochter Lilly Mothes.
Giacomo } Banditen M. Fischer.
Beppo } A. Landorf.
Ein Müller . . . F. Amberg.
Ein Soldat . . . Paul Jung.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10¼ Uhr. 6775

Sonntag, d. 8. Novbr. 1908,
nachmittags 3½ Uhr:
4. Volks-Vorst. zu klein. Einheitspr. von 60, 40, 25 Pfg.
Der Richter von Zalamea.

Abends 7½ Uhr:
57. W. i. Ab. Umtauschf. ung. 1. Viert.
Aida.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem **Imbiß** im [6014
„Weinhaus Broskowski".

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr:
Max Walden, Humorist,
Bassy Company,
Römische Gladiatoren,
Miss Gertruds
Grottenzauber, elektrischer Ausstattungsakt,
Kioday Godayou,
jap.-equil. Melange-Akt,
sowie das übrige erstklass. Spezialitäten-Programm.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [0970
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0004

Gedenktage.

7. November.

739. Willibrord, Apostel der Niederlande, gestorben.
1750. Der Dichter Friedrich Leopold Graf zu Stolberg geboren.
1775. Goethe nimmt seinen Wohnsitz in Weimar.
1810. Der plattdeutsche Dichter Fritz Reuter geboren.
1826. Die Universität Landshut wird nach München verlegt.
1846. Der Tonkünstler Ignaz Brüll geboren.
1852. Louis Napoleon als Napoleon III. zum erblichen Kaiser erhoben.
1901. Der chinesische Staatsmann Li-Hung-Tschang gestorben.
1906. Der Dichter Heinrich Seidel gestorben.

*

Tagesspruch: Nicht Genießen und Erringen ist der Zweck des Lebens, sondern Nützen und Vollbringen.
Wilhelmine von Hillern.

Die jüngsten Erdbeben.

Die ersten Nachrichten über die bekannten Erdbeben im Vogtlande, welche sich nun auch auf das ganze mitteldeutsche Gebiet erstreckt haben, kamen am 22. Oktober zu uns. Wie ein Teil der Gelehrten annimmt, handelt es sich bei den vogtländischen Erdbeben nicht um vulkanische, sondern um tektonische. Tektonische Beben oder Dislokationsbeben sind, wie der Name schon sagt, Elastizitätserscheinungen der Erdrinde und haben ihren Ursprung wahrscheinlich in der Uebergangszone aus dem gasförmigen Erdern in den flüssigen und festen Zustand der Erdrinde. Dadurch werden Lagenänderungen von Teilen der Erdrinde hervorgerufen. Die Erdbeben geben sich dann in Erdstößen oder in wellenförmigen Bewegungen kund. Fachleute hatten sich über die Erdbeben im Vogtlande bereits früher dahin geäußert, daß die wahrgenommenen Beben zu den tektonischen Einsturzbeben gehörten und auf Bewegungen der Urschiefer-Formation in der Nähe des Kondaktes des Eibenstocker Granitmassivs zurückzuführen sein dürften. Als die Beben am 22. Oktober d. Js. zum erstenmal bemerkt wurden, hat auf Veranlassung des Leiters der Geologischen Landesanstalt in Berlin, Geheimrats Dr. Behschlag, der Bezirksgeologe Dr. Sieger, der die vogtländischen Erdbewegungen aus eigener Anschauung kennt, über dieses Erdbeben folgendes mitgeteilt: Das Vogtland ist seit langer Zeit ein bekannter Erdbebenherd. Die dortigen Bewegungen sind tektonische Bewegungen, d. h. sie beruhen auf dem noch nicht völlig zur Ruhe gekommenen Prozeß der Gebirgsbildung, dessen Ende wir und wahrscheinlich noch Generationen nach uns nicht erleben werden. Die Beben treten ungemein häufig auf in einem Jahre, so daß oft ganze Erdbebenschwärme beobachtet werden konnten. Dazwischen gibt es wieder ruhige Pausen, in denen ein Jahr lang gar nichts zu merken ist. Die Erdbeben selbst gehören im Vogtlande seit Jahrhunderten zu den gewohnten Erscheinungen, und da sie kaum jemals in solcher Stärke auftreten, daß Gefahr entsteht, so haben sie wenig Beunruhigendes für die dortige Einwohnerschaft. Es ist zu erwarten, daß sie wie bisher auch diesmal ihren harmlosen Charakter behalten. Doch muß ausdrücklich gesagt werden, daß hierfür nicht garantiert werden kann. Das Erzgebirge und sein Vorland sind entstanden durch eine Faltenbildung in der Erdrinde, hervorgerufen durch Verkleinerung des Erdradius beim Erkalten unseres Planeten. Es kommt heute noch in diesen Gegenden zu unterirdischen Zerreißungen der geologischen Schichten und zu Einstürzen, die sich an der Oberfläche durch Bewegungen fühlbar machen. Die vogtländischen Erdbeben sind seit langen Jahren durch Geheimrat Prof. Dr. Credner, den Direktor der Geologischen Landesanstalt in Leipzig, genau verfolgt und studiert worden. Geheimrat Credner hat seine Forschungen hierüber in den Schriften der königlich sächsischen Akademie der Wissenschaften veröffentlicht und gerade diese Forschungen zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Auf die Baugrt der Häuser jenes Gelände haben die Beben trotz oder vielleicht wegen ihrer Häufigkeit keinerlei Einfluß ausgeübt, da es, wie gesagt, zu schweren Erschütterungen selten oder nicht gekommen ist. Der Bergang eines solchen vogtländischen Bebens ist fast niemals der gleiche. Was den Zusammenhang mit meteorologischen Einflüssen anbelangt, so sei Genaueres hierüber noch nicht bekannt. Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß besonders schwere Niederschläge bei tiefem Eindringen in die Erdoberfläche Bodenbewegungen der vorliegenden Art auszulösen imstande sind.

Etwas anderer Meinung ist man jetzt geworden, nachdem die Beben noch kein Ende erreicht haben. Es ist bekannt, daß das ganze Vogtland von Plauen bis zur böhmischen Grenze uralter vulkanischer Boden ist. Bei Franzensbad liegt ein erloschener Vulkan, das Kammerbühl, an dessen Einschnitt sich in interessanter Weise Auswuchsablagerungen verfolgen lassen. Die Beben sind nicht allzu selten. Erst Anfang der siebziger und Mitte der neunziger Jahre waren die beiden letzten Beben, die die Bevölkerung erschreckten. Sollten da nicht doch vulkanische Kräfte in Frage kommen, so fragt man jetzt mit Recht.

Zu gleicher Zeit wie im Vogtlande wurde das Beben am Mittwoch bekanntlich in vielen Orten Mitteldeutschlands bemerkt. Das Gebiet der vogtländischen Erdbeben hat sich also so erheblich vergrößert, daß wohl gewaltigere Umwälzungen im Erdinnern die Ursache sein müssen als einfache tektonische Schiebungen. Immerhin wird man erst die Veröffentlichungen maßgebender Fachmänner abwarten müssen, ehe man definitive Schlüsse ziehen kann.

Nicht uninteressant ist eine Mitteilung aus Klingenthal, S., die den „L. N. N." von dort zugeht und die die Vermutung, daß es sich doch um vulkanische Beben handeln könnte, bestätigt. Die Zuschrift lautet: Die Erdbeben haben in den letzten Tagen in beängstigender Weise an Stärke zugenommen. Am Dienstag abend 6 Uhr 20 Minuten war das stärkste Beben vernehmbar, das bis jetzt hier in der Gegend wahrgenommen worden ist. In einem Geschäftskontor verlöschte eine Gasflamme; die Uhren blieben stehen. Nach Beobachtungen, die die Herren am hiesigen Kupferbergwerk in der Nacht gemacht haben, waren von abends 9 Uhr bis am anderen Morgen 9 Uhr fortwährende Erderschütterungen bemerkbar. Die längste Pause, in der Ruhe herrschte, war kaum 2 Minuten lang. Diese Erschütterungen sind natürlich verschieden stark, aber die Sache ist für die Bewohner ungemein beängstigend. Die Fachleute geben jetzt doch zu, daß diese Erdbeben vulkanischen Ursprungs sind und von heißen Dämpfen herrühren. Außer allen Zweifeln hängen die Erdbeben mit der seit Wochen anhaltenden Trockenheit zusammen und man hofft auf Beendigung dieser schweren Zeit, sobald Regen eintritt.

Die Beben am Mittwoch, die, wie wiederholt besprochen, auch hier in Halle in die Erscheinung traten, waren innerhalb der Provinz u. a. noch an folgenden Orten wahrnehmbar: in Nietleben, Hettstedt, Merseburg, Corbetha, Droyßig, Zeitz, Meineweh, Eilenburg, Delitzsch, Schkeuditz, Hohenmölsen, in demjenigen Teile des Unstruttales, der zwischen Nebra und Laucha liegt, in Kösen, Roßbach a. S., Torgau usw.

Das Beachtenswerte bei der ganzen Erscheinung ist, wie schon oben zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Erde noch immer nicht zur Ruhe kommen will. Denn auch am gestrigen Tage (Donnerstag) sind wiederum in verschiedenen Orten Mitteldeutschlands neue Beben verspürt, ebenso heute, Freitag, in den frühesten Morgenstunden.

Aus unserer Stadt Halle sind über die zuletzt erwähnten Erdbeben folgende Wahrnehmungen zu melden: In der Nacht zum Donnerstag gegen 3 Uhr waren unter dumpfem Rollen Erschütterungen an Gebäuden in den verschiedenen Stadtteilen zu verspüren. Fenster, Türen, ja selbst das Geschirr in den Schränken hörte man klirren. Heute, Freitag, früh, etwa um 5 Uhr 38 Minuten, wiederholten sich die Beben mit solcher Heftigkeit, daß sehr viele unserer Mitbürger aus dem Schlafe gerissen wurden. Einstimmig gehen die Mitteilungen dahin, daß der erste Erdstoß heute früh an Heftigkeit nicht geringer war als der am vorgestrigen Nachmittag. Mehrfach ist sogar eine intensiv wellenförmige Bewegung beobachtet worden, der Stoß war auch von einem dumpfen Rollen begleitet.

Es sind uns noch eine Reihe authentischer Berichte aus allen Teilen der Stadt zugegangen, die den unheimlichen Vorgang illustrieren. Daß ältere Menschen aus dem Schlafe geschreckt werden, ist an sich, zumal bei der Morgenstunde, nicht so beachtenswert, wie der Umstand, daß in den meisten Fällen auch die Kinder, die sich doch eines festeren Schlafes erfreuen, so sehr erschrecken, daß einige ängstlich nach ihren Eltern riefen. An einer anderen Stelle war der Stoß so heftig, daß Nippesfiguren von den Wandregalen herunterfielen. Allenthalben hatte man wieder das Gefühl, als wenn die Betten gehoben und mit Gewalt wieder niedergestoßen würden. In der Seebener Straße wurde das Beben so heftig empfunden, daß Bewohner, in dem Gefühl, das Haus fiele ein, jäh aus dem Schlafe geschreckt wurden und nur notdürftig bekleidet nach dem Hofe eilten. Ganz besonders stark war das Beben auch im Gestüt Kreuz. Dort wurde der Stoß an allen Gebäuden so heftig verspürt, daß sogar die Pferde unruhig wurden und scheuten, und sich erst allmählich wieder beruhigten. Auch um 8 Uhr heute morgen soll, wie uns von verschiedenen Seiten noch mitgeteilt wird, ein ziemlich heftiger Erdstoß bemerkt worden sein.

Die neuesten Nachrichten über die auswärts verspürten Erderschütterungen übermittelt uns der Telegraph wie folgt:

Eisleben, 6. Nov. Gestern mittag 2 Uhr 15 Minuten wurde hier ein starkes wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, das sich heute morgen 5 Uhr 40 Minuten in heftigerer, stoßartiger Form wiederholte.

Leipzig, 6. Nov. Heute früh in der sechsten Stunde wurde hier eine Erderschütterung wahrgenommen. Ebenso werden ziemlich heftige Erdstöße aus Erfurt, Gera und Rudolstadt gemeldet. — In Leipzig ist heute früh leichter Schneefall eingetreten.

Plauen, 6. Nov. In der vergangenen Nacht hat abermals ein recht heftiger Erdstoß die Bewohnerschaft des Vogtlandes erschreckt. Der Erdstoß, der heute morgen 5 Uhr 40 Min. im ganzen Vogtlande verspürt wurde, war dem „Vogtl. Anz." zufolge der bisher heftigste der jetzigen Erdbebenperiode. Er war mit lang anhaltendem Getöse und donnerähnlichem Rollen verbunden und bewirkte außerordentlich heftige Schwankungen. Die Erdstöße scheinen an Zahl ab-, an Heftigkeit aber zuzunehmen. In der bekannten Sohler Kurquelle in der Nähe von Bad Elster, die den Sohler Sauerbrunnen liefert, ist das Wasser seit dem Erdstoß vom 3. November um 6 Grad wärmer geworden, muß also Zufluß durch eine heiße Quelle erhalten haben.

Greiz, 6. Nov. Heute früh 5½ Uhr wurde in Greiz und Umgegend ein neuer Erdstoß verspürt, der stärkste von den achtzehn, die bisher hier wahrgenommen wurden. Die Bewohner wurden aus dem Schlafe aufgestört.

Plauen, 6. Nov. In Graslitz (Böhmen) und den benachbarten Orten hat am Mittwoch der bedrohlichen Erschütterungen wegen der Schulunterricht ausfallen müssen. Viele Häuser sind durch Risse beschädigt. In Eibenberg (Böhmen) mußte ein Wohnhaus geräumt werden.

Olbernau, 6. Nov. Heute früh 5½ Uhr fanden hier Erdstöße statt, die derartig heftig waren, daß die Möbel in den Wohnungen ins Schwanken kamen. Die Erdstöße waren von kurzer Dauer und haben sehr große Aufregung hervorgerufen.

Glauchau, 6. Nov. Heute früh 5 Uhr 35 Minuten wurde hier, wie das „Glauchauer Tagebl." meldet, ein ziemlich heftiger, ca. 10 Sekunden währender Erdstoß wahrgenommen, der Gegenstände zum Schwanken brachte. Die Richtung des Stoßes, des bisher stärksten, ging von Osten nach Westen und war mit dumpfem Rollen verbunden.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. November.

— **Der Etatsausschuß der Stadtverordnetenversammlung** trat in seiner gestrigen Sitzung der Wertzuwachssteuer auch in der veränderten Vorlage bei, wie sie der Magistrat nach den Wünschen der Regierung redaktionell umgearbeitet hatte.

— **Professor Theodor Merklein †.** Einer der verehrtesten und geliebtesten Lehrer an der Lateinischen Hauptschule der Francekschen Stiftungen, Herr Professor Theodor Merklein, ist am heutigen Freitag früh im 8 ten Mannesalter in die ewige Heimat abgerufen worden. Er zeichnete sich gleichermaßen durch die hervorragendsten Gaben des Geistes wie des Herzens aus. Als ein liebenswürdiger und treuer Kollege wurde er von dem gesamten Kollegium ebenso geschätzt, wie seine Schüler mit begeisterungsvoller Verehrung an dem verständnisvollen und freundlichen Lehrer und Freunde hingen. Er war ein Pädagoge in des Wortes weiterster und edelster Bedeutung. Auch außerhalb seines Be-

Gegründet 1865
Fernspr. 379 -

Bruno Freytag

Halle S.
Leipzigerstr. 100,
parterre, I. u. II. Etage.

Saison-Neuheiten.

In allen Artikeln reichhaltigste Auswahl bei
--- billigster und solidester Bedienung. ---

Kleiderstoffe in neuesten Webarten und reichsten Farbensortimenten.
Tuche. --- Blusenstoffe.

Seidenstoffe Stoffe für Gesellschafts-Toiletten, halbfertige Roben.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Konfektion Jacketts, Peluche-Paletots, Abend- und Pelzmäntel, Kostüme, Röcke.
Blusen. Unterröcke, Morgenröcke.

Kinder-Garderobe Mädchen-Kleider, Mädchen-Jacketts, Knaben-Anzüge etc.
----- Backfisch-Kostüme. -----

Teppiche, Gardinen Stores, Dekorationen, Möbelstoffe etc.
----- Diwandecken, Felle etc. -----

Leinen- u. Baumwollen-Waren
Haus-, Küchen-, Leib- und Bettwäsche.
----- Anfertigung aller Art Wäsche. -----

--- Schürzen, Tücher, Gürtel, Pelz- und Feder-Boas etc. ---

Auswahlsendungen und Proben-Versand nach auswärts.
Anfertigung von Kostümen und Toiletten jeder Art. --- Anfertigung ganzer Wäsche-Ausstattungen. [6790

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0005

rufes hatte man in den weitesten Kreisen den Wert dieses seltenen Mannes erkannt; viele Gesellschaften und Vereinigungen wissenschaftlicher wie geselliger Art hatten in ihm einen Freund und Förderer, und die vielen Ehrenämter, mit denen er betraut war, erfüllte er alle auf das Gewissenhafteste, so sehr ihn auch, besonders in den letzten Jahren seines Lebens, sein körperliches Befinden zur Vorsicht und Rücksicht auf sich selber mahnte. Aber er hat immerdar an sich selber zuletzt gedacht. Ein schleichendes Herzleiden nahm im Laufe dieses Jahres eine immer mehr gefahrdrohende Wendung, sodaß seine näheren Bekannten mit großer Sorge in die Zukunft blickten. Und nun ist das Verhängnis doch noch schneller eingetreten, als man befürchtet hatte. Heute früh ist er, nur fünfzig Jahre alt war er am 5. März 1858 geboren), ohne Todeskampf friedlich hinüberschlummert. Der Verblichene ist nicht verheiratet gewesen, an seiner Bahre trauert seine Schwester, die ihm bisher ein trautes Heim geschafft hatte. Er ruhe in Frieden!

— **In der Literarischen Gesellschaft** wird Montag, den 9. November Herr Ernst Zahn aus Göschenen in der Schweiz aus eigenen Dichtungen vortragen. Der Dichter steht in der ersten Reihe der jungen Schweizer Dichter und ist auch bei uns bereits durch seine Werke auf das rühmlichste bekannt. Hallenser, die die Schweiz bereist haben, kennen ihn auch vielleicht persönlich, denn Herr Zahn ist Bahnhofswirt in Göschenen am Eingang des St. Gotthardt-Tunnels. Seine Kunst wurzelt mit einer Innigkeit und einem so tiefen und feinen Verständnis in seiner Heimat, wie man es selten findet. Zahn ist in Zürich 1867 geboren. Sein Vater war selbst Gastwirt und hatte viel in der Welt gesehen. Seine Erzählungen mögen auf die Phantasie des jungen Knaben belebend eingewirkt haben. Nach dem Besuch eines besseren Schule im Kanton Solothurn trat er dann zum Beruf seines Va es über, lernte in Genf und war später Hotelsekretär in Genua, darauf in Hastings. Nach Hause zurückgekehrt, tat er zwar den Dienst im Geschäft des Vaters, aber jede freie Stunde widmete er seiner Poesie, und es gelang ihm vortrefflich, seine Stimmungen in Versen wiederzugeben. Allmählich stellten sich kleine Erfolge ein, im Jahre 1893 gab er sein erstes Büchlein heraus, eine Novelle mit dem Titel „Kämpfe". Seitdem hat er fast Jahr um Jahr seine vielen Freunde und Verehrer, die ihn auch oft auf ihren Reisen besuchen, mit neuen Schöpfungen seiner Muse beschenkt; wir nennen nur Emi Behaim, Hertzogtsläden, Helden des Alltags, Lukas Hochstraßers Haus u. a. Schon jetzt kann man sagen, daß Ernst Zahns Dichtungen in der Literarischen Gesellschaft ganz besonderem Interesse begegnen werden. Der Vortragsabend findet diesmal übrigens im Saal des Stadtschützenhauses statt und beginnt pünktlich um 8¼ Uhr. Im übrigen wird noch mitgeteilt, daß im November die Literarische Gesellschaft drei Vortragsabende veranstaltet.

— **Zum Besten des Erholungsheims** sprach Herr Geheimrat Professor Dr. Robert gestern über den griechischen Komödiendichter Menander, der neben Homer und Euripides zu denjenigen Dichtern des Altertums gehört, deren Einfluß durch zwei Jahrtausende noch zu spüren wird zu verfolgen sei. Das Abendland lernte diese drei nur durch die Nach- und Umdichtungen eines Vergil, Seneca und Terenz kennen. In der Renaissance studierte man Homer und Euripides wieder im Original, Menanders Schriften blieben verschollen. Es folgten einige Notizen aus seinem Leben: In Athen geboren und 210 v. Chr. gestorben, sah Menander das Reich Alexanders des Großen und der Diadochen. Trotz seiner 105 Komödien hat er nur achtmal den Preis errungen. Er beherrschte die Bühne erst nach seinem Tode. Er war der Lieblingsdichter Cäsars, dessen Wort an Rubicon ein Menanderzitat ist. Lange hat es gedauert, ehe man einen „echten Menander" fand, trotz alles Suchens in Klöstern und Bibliotheken. Erst 1906 fand der Franzose Gustave Lefèvre Bruchstücke einer Menander-Handschrift, die ungefähr die Hälfte von drei Werken und den Anfang eines vierten enthielt. Auf dem Lauchstädter Theater wurden zwei, „Der Schiedsspruch" und „Die Samierin", der Welt vorgestellt. Für die sittliche Beurteilung dieser Bruchstücke sei selbstredend die Kenntnis der Kulturzustände der damaligen Zeit und die Stellung des Dichters zu ihnen von Ausschlag. Der Redner suchte nun an vielen Zitaten zu zeigen, zu welch hohen sittlichen Forderungen Menander gekommen sei. Selbstbeherrschung und Bekämpfung der Leidenschaft forderte er. „Den Charakter haben uns die Götter eingepflanzt als Kommando." Er sei ihm das Göttliche im Menschen, eine göttliche Mitgift, zu vergleichen mit der altchristlichen Vorstellung vom Schutzengel. Auch seine Stoffe erscheinen, im Lichte der Verhältnisse seines Zeitalters betrachtet, nicht frivol, obwohl Hetären darin die Hauptrolle spielen. Nur die Bedeutung der attischen Ehe und die Stellung der Frau, also herrschende Kulturzustände seiner Zeit, hätten den Dichter so gestalten lassen, wie er es getan hat. Bei der Betrachtung der attischen Ehe müsse man sich von allem Idealismus, aller Romantik, allen Analogien frei machen. Sie habe jeder religiösen Form entbehrt, war dem Vater ein Geschäft und nur zur Erreichung männlicher Nachkommenschaft gestiftet. Nur der direkte männliche Nachkomme konnte dem Toten die unentbehrlichen Totenopfer bringen. „Die Söhne sind das einzige Heil dem toten Mann." Die Töchter hatten dadurch eine untergeordnete Stellung; die Eltern konnten das Kind nach der Geburt töten. Kindesaussetzung war darum in Athen an der Tagesordnung; dieses Los traf besonders die Mädchen. Darum heißt es bei Menander: „Für den Vater ist das größte Glück ein verständiger Sohn; doch eine Tochter ist ein gar beschwerlich Gut!" Infolge dieser Minderwertigkeit stieg die Stellung der Hetäre; gegenüber den unwissenden Ehefrau trieben sie Musik und Dichtkunst. Erst Sokrates befreite auch in ihnen den Menschen. Diese Kulturzustände liegen den Menander-Komödien zugrunde. An ihnen zeigte der Redner zum Schluß, wie der Dichter Front macht gegen die doppelte Moral und gegen die Verführer; wie er das Bürgermädchen, das die Bühne nicht betritt, durch treffliche Bemerkungen charakterisiert, wie groß überhaupt seine Charakterisierungskunst auch an allen anderen Typen seines Volkes ist. Mit dem Wunsche, Menanders Werke würdig auszumünzen, schloß der Vortrag.

— **Der Kunstgewerbe-Verein zu Halle a. S.** veranstaltet bekanntlich, wie schon öfter mitgeteilt, eine Ausstellung von Modellen von Ferienhäusern aus dem Wettbewerb der „Woche" sowie von Modellen und Entwürfen für Einfamilienhäuser von Halleschen Architekten, und zwar in der Zeit vom 8. bis 22. November in der Volksschule an der Neuen Promenade. Im ganzen gelangen etwa 40 preisgekrönte Modelle von Ferienhäusern zur Ausstellung und zwar für Häuser in der Preislage von 5000 bis 20 000 Mk. Eingelne Modelle sind so eingerichtet, daß auch die innere Einrichtung zu sehen ist. Bei dem Anwachsen der Großstädte und dem daraus entspringenden Bedürfnis ihrer Bewohner, zeitweilig die Ruhe des Landlebens aufzusuchen, ist es ein wichtiges kulturelles Problem, geeignete Möglichkeiten für den Landaufenthalt zu schaffen. Die Firme Scherl hat durch das Ausschreiben des Wettbewerbs zum Versuch der Lösung dieses Problems entschieden beigetragen. Die Eröffnung der Ausstellung für Vereinsmitglieder und geladene Gäste erfolgt am Sonntag vormittag 11 Uhr, die Eröffnung für Nichtmitglieder des Kunstgewerbe-Vereins um 12 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. für die Person. Die Ausstellung ist täglich von 10—4 Uhr geöffnet.

— **Die photographische Gesellschaft** in Halle a. S. hält Montag, den 9. November, abends 8 Uhr im oberen Saale der „Tulpe", Alte Promenade 6, eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung u. a. Vorträge der Herren A. Block: Besprechung und Vorführung von Erzeugnissen der Firma Arndt u. Löwengard, Wandsbek und Professor Dr. Braunschweig: Projektion, stehen. Es werden auch wieder Ausstellungen veranstaltet.

— **In Diakonissenhaus** findet Sonntag um 10 Uhr die Einführung des zweiten Geistlichen durch Herrn Superintendenten D. Wächtler statt, danach die Antrittspredigt des Herrn Pastors Kranemann. Nach dem Gottesdienst ist Einweihung des neuen Seminars für Kleinkinderlehrerinnen durch Herrn Pastor Jordan. Die Freunde der Anstalt sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

— **In der Marktkirche** werden die Gastpredigten für Neubesetzung des Diakonats nächsten Sonntag ihren Anfang nehmen. Die erste hält im Hauptgottesdienst um 10 Uhr Herr Pastor Jahr aus Aschersleben.

— **Der Missions-Nähverein der Domgemeinde**, der demnächst seine Arbeiten an die Baseler Missionsgesellschaft absenden wird, gedenkt die Arbeiten Sonntag, den 8. November, vormittags von 11½ bis nachmittags 6 Uhr für seine Mitglieder und Freunde im Vereinssaal, Kleine Klausstraße 12, auszustellen. Ein freiwilliger Beitrag zur Beschaffung neuer Stoffe wird dabei freundlichst erbeten. Fertige Handarbeiten und andere Gaben, die noch mit zur Versendung kommen sollen, möge man bis zu obengenanntem Tage an Frau Domprediger Lang und an Frau Domprediger Baumann, Kleine Klausstraße 12, abliefern. An demselben Tage findet abends 6 Uhr in der Domkirche ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors statt.

— **Vom Evangelischen Bund.** Der Zweigverein Halle-Nord veranstaltet in altgewohnter Weise am 8. November eine Lutherfeier in Bad Wittekind. Die Festansprache zum Gedächtnis Dr. M. Luthers hat diesmal Herr Professor Dr. Ebeling übernommen. Herr Konsistorialrat Scharfe wird in einem Lichtbildervortrag die Anwesenden durch die ewige Stadt Rom führen, die er durch wiederholte Besuche genau kennen gelernt hat. Es werden treffliche Bilder der antiken und der christlichen Zeit vorgeführt werden, u. a. einige von großen Seltenheit, z. B. ein Bild vom guten Hirten, Bilder aus den Katakomben usw. Ein musikalisches Quartett, geleitet von Herrn Henkel, trägt das Streichquartett Es-dur von Schubert vor. Eine größere Anzahl Flug- und Werbeschriften des evangelischen Bundes liegt zur unentgeltlichen Mitnahme aus. Die reichhaltige Bibliothek steht nicht bloß den Mitgliedern des evangelischen Bundes, sondern allen Gemeindegliedern in Halle-Nord zur freien Benutzung offen. Freunde des evangelischen Bundes sind bei der Lutherfeier willkommen. Der Eintritt ist frei, auch die Programme kosten nichts.

— **Von der Deutschen Reichsfechtschule.** Der Verband Halle und Thüringen hatte zu gestern abend eine Generalversammlung einberufen, die so stark besucht war, daß der ganze Raum des eigenen Heims des Verbandes, der kleine Saal im Obergeschoß von „Freybergs-Garten", vollständig gefüllt war. Nachdem zunächst verschiedene Herren zu „Fechtmeistern" befördert und Herr Herbst mit sämtlichen Stimmen in den Vorstand gewählt worden war, berichtete Herr Subdirektor Schwecendiek über den Vermögensbestand des Reichswaisenhausvereins, der in verhältnismäßig kurzer Zeit ansehnliche Geldbeträge gesammelt hat. Auch der Verband selbst hat sehr gut gearbeitet, wie aus dem Berichte des Verbandskassierers, Herrn Mertlers Machetanz, deutlich hervorging. Reichswaisenhausverein und Verband gehen Hand in Hand, der erstere bildet lediglich einen integrierenden Bestandteil des letzteren. Das Hauptinteresse des ganzen Abends nahm jedoch der Bericht des Verbandsleiters, Herrn Magistratssekretärs Usbeck, in Anspruch, der über die Ansichten und den Zeitpunkt der Erbauung des Halleschen Waisenhauses referierte. Wie Herr Schwecendiek im allgemeinen über die Gründung der Deutschen Reichsfechtschule, so gab Herr Usbeck einen Ueberblick über die Gründung und Entwickelung des hiesigen Lokalverbandes. Der Verband stellte 1896 den Antrag auf Erbauung des IV. Reichswaisenhauses in Halle a. S. Die Hauptversammlung wählte aber Salzwedel als Standort, weil diese Stadt mehr bot als Halle. 1905 übergab der Verband Köln der Deutschen Reichsfechtschule ein selbst erbautes Waisenhaus. Zugleich wurde beschlossen, ein weiteres dieser Häuser in Bromberg zu erbauen. Im Jahre 1906 erfolgte sodann der einstimmige Beschluß, auch in Halle a. S. ein Reichswaisenhaus zu errichten. Indes hat es nun der Gesamt-Verband Halle zu bedeutendem Wohlstand gebracht und man kann es ihm nicht verdenken, daß er seine Mittel nicht so lange Jahre aufspeichern will, bis Bromberg, dessen Aussichten zur Erbauung des VI. Reichswaisenhauses zurzeit noch nicht beziehungsweise sind, zum Bau schreiten kann. Solche Politik würde lähmend auf die hiesigen Fechter wirken und die Entwickelung der gesamten Deutschen Reichsfechtschulen in hohem Grade hemmen. Deshalb wird es wohl hier so kommen, daß Halle dem Beispiel Kölns folgen, und daß bei Nichtabnahme des Waisenhauses seitens der Deutschen Reichsfechtschule dieses von der Stadt übernommen und dann als rein städtisches Unternehmen seiner Bestimmung zugeführt wird. Dieser Plan ist praktisch sehr gut durchführbar, weil die hier gesammelten Mittel nicht vom Verbande gesammelt und somit Gemeingut der Deutschen Reichsfechtschule sind, sondern vom Waisenhausverein, der den Vorzug genießt, gegenüber der Reichsfechtschule vollkommen unabhängig dazustehen und seine Mittel ebensogut der Stadt wie der Reichsfechtschule zuwenden zu können. Da aber aus Kreisen der Oberfechtschule selbst in Wort und Schrift öffentlich anerkannt worden ist, daß die Aufgaben der Deutschen Reichsfechtschule derart gewachsen sind, daß die bis jetzt bestehenden fünf Reichswaisenhäuser nicht mehr ausreichen, sodaß sich die schleunige Erbauung eines weiteren Reichswaisenhauses dringend erforderlich macht, so sind die Aussichten im gegebenen Augenblick für Halle so günstig wie nie zuvor. Freilich müsse die Gelegenheit auch wahrgenommen und durch Herbeischaffung von Mitteln gehörig ausgenützt werden. Zu diesem Behufe ist eine Lotterie und anderes mehr in Erwägung gezogen. Herzliche Worte richtete Herr Direktor Heydrich als Ehrenmitglied des Verbandes an die Versammlung. Er versicherte seine fernere Unterstützung und versprach, der an ihn gerichteten Bitte um Aufführung eines Weihnachtsmärchens Folge zu geben. Lauter Beifall wurde den Aufführungen dieses Herrn, der ein warmer Freund und eifriger Förderer des Verbandes ist. Alle übrigen Punkte der reichhaltigen Tagesordnung waren mehr interner Natur.

— **Der fünfte Verbandstag der Viehversicherungsvereine der Provinz Sachsen** fand hier statt. 35 Vereine hatten insgesamt 53 Vertreter entsandt. Nach dem erstatteten Geschäftsbericht für 1907/08 zählt der Verband 61 Vereine, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 21 Vereinen; ein recht erfreuliches Ergebnis, das in der Hauptsache eine Folge der Errichtung der Viehsicherversicherung ist, durch die vor allem neugegründeten Vereinen eine Garantie für ihre Lebensfähigkeit gewährt wird. Die Verwaltungskosten des Verbandes mit rund 2000 Mk. wurden, wie in den früheren Jahren, von der Landwirtschaftskammer getragen. Im Revisionsbericht wurde nachgewiesen, daß die vom Verbandsbeamten alljährlich vorgenommene Revision der angeschlossenen Vereine von großer Wichtigkeit ist, da die betreffenden Vereinsvorstände auf zahlreiche Mängel in der Buch- und Geschäftsführung aufmerksam gemacht werden konnten. 38 angeschlossene Vereine hatten an Pferden, Rindvieh, Schweinen und Ziegen insgesamt 7 643 958 Mk. versichert, wovon der größte Teil, etwa 5 700 000 Mk., auf Pferde entfiel. In der Versammlung wurden eine Anzahl belehrender Vorträge gehalten, die viel Interesse erweckten. In seinem Schlußwort wies der Vorsitzende, Herr Major von Busse (Eschortau), der Präsident der Landwirtschaftskammer, auf die Bedeutung des Viehversicherungsverbandes hin und wünschte ihm eine gedeihliche Weiterentwickelung.

— **Neue Straßennamen.** Der verlängerten Bismarckstraße zwischen Kaiserplatz und Zietenstraße ist im Hinblick auf die großen Verdienste des Grafen Zeppelin um die Luftschiffahrt der Name „Zeppelinstraße" zugelegt worden. — Die im Zuge der Kurfürstenstraße zwischen Trift- und Reilstraße gelegene Straße G des gemeinschaftlichen Bebauungsplanes Halle-Giebichenstein wird von jetzt ab „Mozartstraße" genannt.

— **Zur Neuverpachtung des Theaterrestaurants** stand heute mittag im Kommissionszimmer I des Ratskellergebäudes Termin an. Von der großen Zahl von Bietern kommen nur sieben näher in Betracht, von diesen blieb Bestbietender Herr Hennig aus Magdeburg mit 4360 Mark, zweiter Herr Oberländer aus Halle mit 4350 Mark. Herr Meißner, der bisherige Pächter, zahlte 4310 Mark Jahrespacht. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

— **Der Verein ehemaliger 36er** hält am nächsten Sonnabend 8½ Uhr abends im „Schultheiß", Poststraße 5, seine Monatsversammlung ab, in der auch die Dividende der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes ausgezahlt wird. Alle Mitglieder des Vereins und solche, die es werden wollen, sind willkommen.

— **Der Verein ehemaliger preußischer Garde Halle a. S.** hält am kommenden Sonnabend, abends 8½ Uhr, im „Goldenen Schiffchen" seine Monatsversammlung ab. Unter anderem finden Neuaufnahmen statt sowie die Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescherung.

— **Der Verein ehemaliger 20er** hält seine Generalversammlung, verbunden mit Vorstandswahl, am 10. November abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Dresdener Bierhalle", Kaufenberg 1, ab. Ehemalige Regimentsangehörige sind als Gäste willkommen.

— **Der Kriegerverein Germania von Halle und Umgegend** hält morgen, Sonnabend, seine Monatsversammlung im Brauhauslokal ab.

— **Die gesellige Vereinigung mittlerer Staatsbahn-Pensionäre** feiert am 12. November nachmittags 3 Uhr im Schultheiß-Restaurant, Poststraße, ihr 2. Jahresfest, wobei der Geschäftsbericht mitgeteilt und die Interessen der Pensionäre beraten werden sollen. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht, Pensionäre sind auch als Gäste willkommen.

— **Der Stenographen-Verein „Wilhelm Stolze"** (System Stolze-Schrey) Halle a. S. nahm in seiner Monatsversammlung folgende Resolution, die an den Verbandsvorstand der Schule Stolze-Schrey abgesandt werden soll, einstimmig an. Der Verein erwarte vom Verbandsvorstand, daß er die Art und Weise, wie die Gabelsbergersche Statistik aufgebaut wird, den Regierungen in geeigneter Weise zur Kenntnis bringt. Erst kürzlich teilte der Kassierer des angeblich 4000 Mitglieder zählenden Gabelbergerschen Lehrerverbandes mit, daß nur eine geringe Anzahl der Mitglieder Beiträge leiste, da der weitaus größte Teil der Mitglieder anderen Verbänden bereits angehörte. Die Statistik der Gabelsbergerschen Schule weise bezüglich der Zählung das Gegenteil nach. Dienstag, den 1. Dezember, soll das Vereinswettschreiben abgehalten werden.

— **Der evangelische Jugendverein von St. Marien** hält Sonntag, den 8. November, pünktlich abends 8 Uhr eine Generalversammlung zur Besprechung einer notwendigen Angelegenheit ab. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist dringend erwünscht.

— **Der Anschuß zur Förderung der christlichen Schriftenverbreitung** zu Halle a. S. hält Sonntag, den 8. November, um ½4 Uhr, nachmittags im „Evangelischen Vereinshause", Kl. Klausstraße 16, eine Mitgliederversammlung ab. Gäste, die an der Arbeit mithelfen wollen, sind willkommen.

— **In christlichen Verein junger Männer.** Geiststraße 29, hält nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, Herr Pastor Simsa aus Barmen im Saal Geiststraße 29 einen Evangelisationsvortrag über das Thema: „Temperament und Charakter". Am Nachmittag 4½ Uhr findet eine Bibelstunde statt. Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt wird.

— **Zwangsversteigerungen.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurden an hiesiger Gerichtsstelle folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: Halle, Hardenbergstraße 7, auf den Namen der verwitweten Frau Ellie Meßner geb. Böhme und des Bautechnikers Albert Meßner eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 5600 Mk., erstanden von den Hypothekengläubigern Schlossermeister Gottfried Zwanzig, Tischlermeister Felix Fischner und Glasermeister Richard Renner, sämtlich in Halle, gemeinschaftlich zu gleichen Anteilen für 70 290 Mk.; Eisdorf (Mansfelder Seekreis) Bäckereigrundstück mit Garten und Acker, eingetragen auf die Namen der Witwe Wilhelmine Hagemann, des Bäckers Louis Hagemann und einer Zahl Verwandter, erstanden vom Gastwirt Emil Harkloß in Eisdorf mit 4350 Mk. — Der Zuschlag ist in beiden Fällen erteilt worden.

— **Von Stadt und Straße.** Gestern, Donnerstag, wurde ein hier wohnhafter Arbeiter auf dem Großen Berlin in stark angetrunkenem Zustande aufgefunden. Er wurde auf die Polizei-Hauptwache gebracht, woselbst er bis zu seiner Ernüchterung verblieb.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 5. November 1908 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Roßreßspänen und Braunkohlenteeks gestellt 3356 Wagen, nicht gestellt 145 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zu Kaiser Wilhelms Besuch in Oesterreich.

Wien, 6. Nov. Das „Neue Wiener Tagblatt" bespricht den Besuch des deutschen Kaisers und sagt: Wenn heute der deutsche Kaiser nach Wien kommt, gibt es kein Gepränge, und doch gibt sich in der großen Stadt warme herzliche Genugtuung kund, gerade in diesen Zeitläuften jenen Fürsten in ihrem Weichbilde zu sehen, dessen Glas mit dem unseres Kaisers zusammenklang, als Worte fielen von unzertrennlicher Kameradschaft und Brüderlichkeit. Das Blatt hebt sodann die Uebereinstimmung der Ansichten der verbündeten Reiche und die friedensliebe des deutschen Kaisers hervor und schließt: Die beiden Monarchen bedürfen keiner erneuten Versicherungen und Abmachungen, der eine ist des anderen sicher, und es ist in der Tat ein freundschaftliches Verhältnis, wie unter Geschwistern, und eine Politik, wie man sie nur selten findet, gegründet auf das gegenseitige Interesse und gestützt auf gegenseitige Empfindungen. Seit 20 Jahren trägt Kaiser Wilhelm die Würde des Oberhauptes des Deutschen Reiches. Während dieser Zeit war der Bund, der ihn mit Kaiser Franz Josef und den von diesem beherrschten Reiche umschlingt, der wesentliche Grundpfeiler seiner auswärtigen Politik. Kein Schatten, keine Wolke senkte sich auf dieses Verhältnis; ja es ist noch fester und unzerreißbarer geworden.

Unser nur einmal im Jahre stattfindender
Ausverkauf beginnt Donnerstag, den 12. Novbr.
Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101 — Spezialhaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0006

Eckartsau, 6. Nov. **Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand** fuhren heute gegen 9 Uhr ins Revier. Der Kaiser jagt wieder allein. Der Erzherzog leitet die Jagd, für die fünf Treiben angesetzt sind. Gestern nach Besichtigung der Strecke blieb der Kaiser mit dem Erzherzog im Schlosse noch längere Zeit zusammen.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Konstantinopel, 6. Nov. (Meldung des Wiener Tel.-Korr.-Bureaus.) Gestern fand eine kurze Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten statt. Nach Angabe der türkischen Delegierten ist die Pforte auch in Verhandlungen über die **Interessen der Orientbahn getreten**. Der hiesigen Direktion sind Weisungen aus Wien bisher noch nicht zugegangen. Nach Meldungen der bulgarischen Delegierten ist Bulgarien bereit, in der Bakuf-Frage, auf deren Regelung die Pforte besteht, sein möglichstes zu tun.

Konstantinopel, 6. Nov. Dem Blatte „Sebah" zufolge hat der französische Botschafter den Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha gestern gefragt, ob die Pforte ihre **Reservisten entlassen** werde, nachdem Bulgarien seine Reservisten entlassen habe. Tewfik Pascha habe erwidert, daß nur wenige Redifstruppen zu Uebungen eingezogen seien und die Entlassung dieser Truppen gleich nach Beendigung der Uebungen erfolgen werde. Danach würden, wie das Blatt sagt, die Redifstruppen in etwa zwölf Tagen entlassen werden.

Sofia, 6. Nov. (Wiener Tel.-Korr.-Bureau.) Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel schildern den Gang der **türkisch-bulgarischen Verständigungsverhandlungen als schleppend** und wenig Erfolg verheißend. Es wird sogar die Möglichkeit erwogen, daß die Verhandlungen sich gänzlich zerschlagen, weshalb in Regierungskreisen großer Unmut bemerkbar ist.

Unglück zur See.

Danzig, 6. Nov. Heute nacht ist bei sehr stürmischer Witterung bei Putziger Heisternest auf der Halbinsel Hela der **Stettiner Dampfer „Archimedes" gestrandet und vollständig zerschellt**. Von der 13 Mann starken Besatzung sind 10 Mann ertrunken. Ein Bootsmann, ein Heizer und ein Matrose wurden gerettet.

Duisburg, 6. Nov. Bei der Einfahrt in den hiesigen Hauptbahnhof **entgleiste** heute vormittag 8 Uhr 20 Min. die Lokomotive eines D-Zuges. Der Postwagen stürzte um und wurde stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Die Reisenden wurden in einem schnell zusammengestellten Zuge weiter befördert.

Freiberg i. S., 6. Nov. Heute früh 5½ Uhr wurde hier ein ziemlich starker **Erdstoß** wahrgenommen, dem um 7 Uhr ein weiterer folgte. Auch in den Dörfern der Umgegend sind die Erschütterungen in gleicher Weise verspürt worden.

Wien, 6. Nov. Bei den gestrigen **Wahlen zum niederösterreichischen Landtag** sind 40 Christlich-Soziale, 4 Deutsch-Freiheitliche und ein Kompromißkandidat gewählt worden. Es ist eine Stichwahl erforderlich.

Kertsch, 6. Nov. Der neue **Kertsch-Jenikale-Kanal** ist heute offiziell **eröffnet** worden. Der Kanal, der 24 Fuß tief ist, ermöglicht den freien Verkehr zwischen dem Schwarzen und Asowschen Meere.

London, 6. Nov. Laut amtlicher Mitteilung ist am 23. Oktober in **Liverpool** ein auf einem Kohlendampfer beschäftigter Mann an der **Pest** gestorben.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2⅝%

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel "	—,—
Italien "	—,—
Kopenhagen "	—,—
London "	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz "	—,—
Petersburg "	—,—
Wien "	85 30b
Rio de Janeiro auf London	15^{7} [illegible]

Geldsorten.

Sovereigns	20,41bG
20 Francs-Stücke	163,25b
Amerikanische Noten	420 60b
Belgische do.	81,10b
Dänische do.	112,35bG
Englische do.	21,43bG
Französische do.	81,40b
Holländische do.	169,60b
Italienische do.	81,30b
Oesterreichische do.	85,35bG
Russische do.	214,65b
Schweizer do.	81,40b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	101,30bG
3½% do. do.	94 00bG
3% do. do.	84,30bG
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	101,30bG
3½% Preußische Staats-Anleihe	93 90bG
3% do. do.	84,30bG
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	100,25bG
4% Preussische Schatzanweisungen	100,25bG
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	92,80G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,25G
3½% do.	93,20b
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	81,25bG
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896-1905	82,20bG
3% Sächsische Staats-Rente	83 70G
3½% Rheinpr. 28	91,50G
3½% Apolda 1895	91,25G
3½% Berliner 1882—98	93,80G
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	91,50G
3½% do. 1902	91 50G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	100,00G
3½% do. 1886, 1892	93,90G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½% do. 1875-1902	92,90bG
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,00G
3½% München 1903—04	92 40bG
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	91,75G
3½% Weimar 1888	92,00G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	91,40bG
3% do. do.	81 70b
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,90G
4% do. do. (neue)	99,50G
3½% do. do.	92 50G
3% do. do.	82,50G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	101,50b
4½% do. 1898 gr.	97 10b
1,30 Griechen con.	37 80b
1,75 do. Monopol	49,25bG
1,60 do. Gold	47 60G
4½% Japaner 1905	90 60bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	97 25G
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3.	58 75bG
4% Rumänen amort. 1890	92,00bG
4% do. 1898	89 10bG
4% Russen 1880	83 00bB
3% do. 1902	82 60bB
4½% Schweden 1886	94,10G
4% Serben amort. St.-Anl.	75,40bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,25G
Türkenlose 400 Fr.	140,90b
4% Ungar. Gold gr.	—,—
4% do. Kronen	92,2[illegible]b
3½% do. Staatsrente 97	81,30b
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,20bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	89,75G
Lübeck-Büchen	174 50B
Schantungbahn	102 75G
Elektrische Hochbahn	123,40b
Grosse Berliner Straßenbahn	171 90b
Franzosen ult.	147 00bB
Lombarden ult.	22,40bG
Canada-Pazific abg.	174,50bB
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westsizilianische Eisenbahn	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Geld Obl.	97,00B
3% Dux-Prager do.	78,40G
4% Oesterr. Geld Pr.	97,20b
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	58 25bG
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	92 60b
4% Moskau Rjäsan Pr.	86,30b
3% Transkaukasische 5. Pr.	69,20b
4% Wladikawkas 1897 Pr.	85 10G
5% Anatolier 1. Pr.	100 20G
5% do. 2. Pr.	100 40B
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	70 40G
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	75 25G
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	71,10G
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,70bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	108,50bG
Norddeutscher Lloyd	86,30bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	152,75G
Berliner Handelsgesellschaft	164,80G
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	174,25G
Commerz.- u. Disk.-Bank	107,80bG
Darmstädter Bank Merkst.	126,00bG
Dessauer Landes-Bank	104,50bG
Deutsche Bank	237,60G
do. Uebersee-Bank	148,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	176,50bG
Dresdner Bank	145,00bG
Essener Kredit	158,70G
Gothaer Grundkredit-Bank	156,50G
Leipziger Kreditanstalt	162,60G
Magdeburger Bankverein	111,50bG
do. Privatbank	118,60bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,60G
Nationalbank für Deutschland	118,10G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	199,20G
Petersburger Diskonto-Bank	154,00G
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,50bG
do. Zentral-Boden-Kredit	187,40bB
Reichsbank	146,00bG
Russische Bank f. ausw. Handel	130,40b
Sächsische Bank	147,00B
A. Schaaffhaus. Bankverein	133,00bG
Schlesischer Bankverein	156,00B
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	198,50G
Schultheiss	220,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	164,90b
Vereinsbr. Artern	103,00B

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	197,50b
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	267,00b
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	225,50bG
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	111,10b
Anhaltische Kohlenwerke	110,50bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	331,00bG
Bergmann Elektr.	286,50bB
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	212,25bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	158,10bG
do. Masch. Schwrzk.	240,00bG
Bielefelder Maschinen	273,00bB
Bismarckhütte	262,25bG
Bliesenbach V.-A.	22,00b
Bochumer Gußstahl	218,60G
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	263,50b
Buderus	111,25b
Butzke & Co., Metall	96,25G
Chem. Fabrik Buckau	183,90B
Cölner Bergwerk	423,50B
Cöln-Müsener Bergwerk	108,75b
Concordia Bergw.	307,00bG
Consolidation Schalke	405,50b
Cottbuser Masch.	93,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	207,00bG
Dessauer Gas	161 00bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	146,25bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149 40bG
do. Gasglühlicht	365 00bG
do. Waffen u. Mun.	295 25bG
Donnersmarck-Hütte konv	298,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	57,40b
Dortmunder Union Lit. D.	88,00G
Dynamit-Trust	155,60b
Eilenburger Kattun	96,25G
Eintracht, Bergw.	408,00G
Elektra Dresden	72,50bB
Elektr. Untern. Zürich	179,60G
Eschweiler Bergw.	184,90b
do. Eisen	116 50G
Geisw. Eisenw.	164,50bG
Gelsenkirch. Bergw.	186,30bG
Georg-Marienhütte	44,30bG
do. do. St.-Pr.	67,25bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	128,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	143,50b
Greppiner werke	159,00bG
Hallesche Maschinen	331,00bG
Hannov. Bauges St.-Pr.	59,00G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	332,00bG
Harpener Bergbau	192,00b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	154 25bG
Harzer A. u. B	32,25G
Haspe Eis. u. St.	155,75b
Hemmoor Portland	125,25b
Hibernia Bergw.-Ges.	247,00G
Hildebrand, Mühlen	165,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	217,00bB
Ilse Bergbau	380,00bG
Jaentsch	63,00bG
Kahla Porzellan	312,50bG
Kaliwerke Aschersleben	140,75b
Kattowitzer Bergbau	230,00bG
König Wilhelm abg.	265,60bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	158,50B
Kyffhäuserhütte	119,00G
Lahmeyer & Co.	117,75bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	60,60G
Laurahütte	191,60G
Leopoldsgrube Edderitz	124,00bG
Leopoldshall	40,25bG
do. St.-Pr.	106,00G
L. Löwe & Co.	252 00bG
Maschinenfabrik Buckau	98,50B
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	72 50b
Milowicer Eisen	84,00bG
Mülheim Bergw.	171 00bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	133,50bG
Niederl. Kohlenw.	173,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	99,50b
do. E.-Ind.-Karo-H.	96,60bG
Oberschl. Kokswerke	154,30bG
Orenstein & Koppel	185,00bG
Phönix Bergw.-A.	171,75b
Rhein.-Nassau	222,00b
Rhein. Stahlwerke	163,60bG
Riebeck Montanw.	195,25bG
Rombacher Hütte	156,75bG
Rositzer Braunkohlen	284,25b
do. Zuckerfabrik	110,25b
Sächs.-Thür. Braunk.	102,50bG
do. do. St.-Pr.	113 50B
Saline Salzungen	109,25G
Sangerhäuser Masch.	145,50bG
Schering, Chem. Fabr.	214,90b
Schles. Bergb. Zink	407 00b
Schles. Portl. Zement.	152,00bG
Schuckert, Elektr.	118 4 G
Schultz-Knaudt	130,50G
Siemens Glashütten	249,00b
Staßf. Chem. Fabrik	117,75b
Stettin-Bredower Portl. Zement	105,00b
Stett. Vulkan	234 00bG
Stolberg. Zinkh. neue	135 25G
Stralsunder Spielkarten	127,25G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	72,35bG
do. do. V.-A.	87 00bG
Thüringer Salinen	57 60G
Wegelin & Hübner, Masch.	161,75B
Westeregelner Alkali	181 00bG
Westf. Draht-Ind.	159,00bG
do. Stahlw.	60 25b
Wittener Gußstahl	206 00b
Wrede, Mälzerei	90,60G
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	181,00bG

Schluss-Kurse. Tendenz: fest.

Kreditaktien	198,90b
Berl. Handelsgesellschaft	164,80b
Darmstädter Bank	126,00b
Deutsche Bank	237,10b
Diskonto-Kommandit	176,60b
Dresdner Bank	145,00b
Nationalbank für Deutschland	118,00b
Oesterr. Staatsbahn	146,75b
Oesterr. Südbahn	22,25b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	84,30b
Bochumer Gußstahl	213,20b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	146,25b
Dortmunder Union-C.	57,50b
Laurahütte	191,75b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	186,25b
Harpener	191 90b
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	108,10b
Norddeutscher Lloyd	85,40b
Dynamit-Trust	—,—
Hohenlohe	—,—
Phönix	171,40b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 6. November, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	83,90G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,00G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,80G
3½% do. do. 1904	—	—	92,00G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	97,00G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96 50G
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	98,00G
4% do. do. 1893	—	—	97,10G
4% do. do. 1897	—	—	97 10G
4% do. do. 1902	—	—	96,75G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,50G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	94,75G
4% do. do.	—	—	100,00G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,25G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	98,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	12	18	236,00B
Böhm. Nordbahn	5⅗	6	133,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	13¹¹/₂₁	*	272,00bB
do. Lit. B.	13	13½	260,25G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	162,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	101,00G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	144 25G
Sächsische Bank	8	10	147,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	141,00G

* $14^{10}/_{21}$

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	174,50G
Hallesche Straßenbahn	8⅓	5½	100,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	101,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	141,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Bürstew.-Rattmannsd. St.	3	2	—,—
do. do. Vorz.	5	5	95,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	146,00G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12⅔	144,25G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	113,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	160,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	235 00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	—	169,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13⅓	159,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	115,00B
Mansfelder Kuxe	120 ℳ	70 ℳ	827G
Naumburger Braunkohlen	14	14	206,00B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	104,60B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	151,50bG
Thüringer Gas	16	16	278,25G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	118,00G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	113,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	—,—
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	126,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	123,50B
Plakau u. Co.	20	20	—,—
Sondermann u. Stier	6	8	92,00G
Krietsch Mühlen	5	7	78,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	259,00G

Tendenz: ruhig.

Börse von Berlin vom 6. November. (Eigener Drahtbericht.)

Die Unschlüssigkeit und Zurückhaltung der Spekulation fand auch heute bei Eröffnung der Börse in dem stillen Geschäft ihren Ausdruck. Es war jedoch unverkennbar, daß infolge der verschiedenen Erklärungen der beteiligten Regierungen eine beruhigtere Auffassung der politischen Lage hinsichtlich der Casablanca-Angelegenheit Platz gegriffen hat. Da von den Westbörsen Anregungen besonderer Art nicht vorlagen, New-York sogar in schwacher Haltung geschlossen hatte, waren auch hier die Kursveränderungen wenig belangreich. Anfangs kam auf verschiedenen Gebieten etwas Material heraus; doch trat bald nach den ersten Kursen die freundlichere Grundstimmung deutlicher in Erscheinung. Am Bankenmarkte war der Kursstand im großen und ganzen behauptet. Auch Amerikaner verkehrten auf dem gestrigen Stande; nur in Canadaaktien trat anfangs eine leichte Abschwächung hervor, die aber später wieder eingebracht wurde. Auch der Rentenmarkt zeigte im Gegensatz zu gestern ein freundlicheres Bild. Die Abgaben in dreiproz. Reichsanleihe haben aufgehört; der Kurs beharrte auf dem gestrigen Stande. Dagegen lagen Russen von 1902 fester. Am Montanaktienmarkte fanden zu Beginn vereinzelte Verkäufe statt. Die dadurch hervorgerufenen Kursrückgänge wurden im weiteren Verlaufe zum Teil wieder eingeholt. Schiffahrtsaktien zogen auf Deckungen an. In Elektrizitätsaktien drückten anfangs Glattstellungen; doch konnten die Kurse sich später leicht erholen. Das Geschäft blieb auch weiterhin andauernd gering; die Kurse erfuhren leichte Aufbesserungen. Tägl. Geld 2½ Proz. Privatdiskont 2⅝ Proz.

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 4. Novbr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 2. Novbr.). **Baumwolle-Preis** in New-York 9,35 (9,40), Lieferung Dez. 8,86 (8,94), Lieferung Februar 8,82 8,89, in New-Orleans $8^{15}/_{16}$ (—), **Petroleum,** Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz,** Western steam 9,90 (9,90), Rohe & Brothers 10,20 (10,20), **Mais** per Dez. $73^3/_8$ $73^5/_8$, Mai $71^1/_8$ ($71^1/_8$), Juli — —). **Weizen,** roter Winterweizen loco $109^5/_8$ $109^5/_8$ Weizen per Dez. 110 ($109^7/_8$), per Mai $110^1/_2$ ($110^5/_8$), per Juli —— ——), per Sept. —— (——). **Getreidefracht** nach Liverpool $1^3/_4$ ($1^3/_4$), Kaffee fair Rio Nr. 7 $6^1/_9$ ($6^3/_8$), Rio Nr. 7 per Dezbr. 5,40 (5,45), per Februar 5,30 (5,40), **Mehl,** Spring-Wheat clears 4,05 (4,05), **Zucker** 3,45 (3,48). **Zinn** 30,20-30,50 (30,00-30,55), **Kupfer** 13,87½-14,12½ (13,87½-14,00).

— **Chicago,** 4. November, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 2. Novbr.). **Weizen** Dezbr. $99^7/_8$ ($99^7/_8$), per Mai $103^3/_8$ ($103^3/_8$). **Mais** per Dez. $62^5/_8$ ($63^1/_4$). **Schmalz** per Jan. 9,40 (9,45), per Mai 9,47½ (9,52½). **Speck** short clear 9,25-9,50 (9,25-9,50). **Pork** per Jan. 16,50 (16,12½).

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. November.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	22%	23½%	Hansa-Silberberg	2750	2850
Adler-Vorz.-Aktien	——	44%	Hattorf-Vorz.-Aktien	77%	78%
Adolfsglück, abgest. Akt.	21%	23%	Heldburg-Aktien	44½%	46%
Alexandershall	6350	6500	Heldrungen I	1100	1150
Bruckdorf-Nietleben	6000	6150	Heldrungen II	950	970
Beienrode	4200	4275	Hermann II	1125	1175
Bismarckshall-Aktien	24½%	26%	Humboldt	1550	1600
Burbach	10600	10800	Immenrode	3050	3125
Carlsfund	5690	5800	Johannashall	3300	3350
Centrum	——	250	Ludwigshall	59%	60%
Desdemona	——	5600	Krügershall-Aktien volle	65%	67%
Deutsche Kali-Aktien	85%	86½%	Meltheshall	250	325
Deutschland	2750	2850	Neu-Bleicherode-Akt.	——	78%
Einigkeit	——	4450	Nordhäuser Kali-Aktien	68%	69½%
Emilienhall	——	—	Regiser Braunkohlen	1000	1150
Friedrichshall-Aktien	——	74%	Rothenberg	1350	1400
Glückauf-Sondershausen	——	15300	Sachsen-Weimar	2050	2100
Grossherzog von Sachsen	——	5800	Salzmünde	1600	1650
Güntershall	4150	4225	Siegfried I	2800	2875
Hannov. Kali-Aktien	26%	28%	Schieferkante	300	350
			Teutonia-Akt.	——	120½

Tendenz: still.

(Wetter-Tabelle und -Berichte befinden sich im Hauptblatt.)

DAS BESTE
"APENTA"
OFENER BITTERWASSER
[01779

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Der beste Beweis für die Güte von Kathreiners Malzkaffee sind die vielen Nachahmungen.
[6785

S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Jagd-Joppen
Jagd-Anzüge
Jagd-Mäntel
Pelz-Joppen
Haus-Joppen
Jagd-Westen

Loden-Pelerinen,
wasserdichte Stoffe in allen Preislagen

Leder-Westen
Loden-Hosen
Strick-Westen
Sweaters
Gamaschen
Jagd-Rucksäcke

Sämtliche Artikel sind in bewährten Qualitäten, neuesten Fassons und in allen Preislagen vorrätig. [02041

W. Endemann & Bruns,
Ingenieure und vereidete Landmesser,
Tiefbau u. katasteramtliche Vermessungen,
Halle, Delitzscherstr. 2, am Riebeckplatz. Fernruf 2914.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur **Konkursmasse des Installateurs Hugo Hillig** hier gehörigen Warenvorräte, bestehend in **Kronen und Zuglampen** für elektrische u. Gasbeleuchtung, Deckenlampen, Ampeln, Tischlampen, Bogenlampenglocken, Kugelglocken, Silberreflektoren, Glasschirme, Blechschirme, Schalen, Tulpen, div. Flammenbogen- u. gew. Kohlenstifte, Motorkohle, Glühbirnen, Metallfadenbirnen, Nernstbrenner, Gaskocher, Gasbrenner, Glühstrümpfe, Zylinder 2c. sollen **Sonnabend, am 7. d. Mts. und folgende Wochentage im Geschäftslokal Rannischestraße 11** im Hinterhaus zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. Geschäftszeit vorm. 10—12 Uhr u. nachm. 2—4 Uhr.
Der Konkursverwalter. Ferd. Wagner.

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.
Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

[6787

Heute ist ein frischer Transport **prima hochtragender** sowie **neumilchender** [6794

Kühe

bei uns eingetroffen.

Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Delitzscherstr. 10
Viehgeschäft, (Russ. Hof.)
Telephon 1118.

Von morgen, Sonnabend, ab steht ein großer Transport der besten hochtragenden und frischmilchenden

Kühe mit Kälbern

preiswert bei mir zum Verkauf. [6798

S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17.
Telephon 288.

Ungeziefer aller Art
vernichtet seit 50 Jahren unter voller Garantie
Apoth. D. Feller's Nchfl., Halle a. S., Bürgasse 1.
am Markt. Mittel zur Selbstanwendung stets vorrätig.

Robert Franz-Singakademie. **Sonnabend** 6 Uhr Uebung
Volksschulsaal **Dreyhauptstr. 5. Auff. 20. November.** Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke,** Bernburgerstrasse 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [6795

Sehr preiswertes Angebot!

Flor de Moredo
Sumatr./Felix u. Hav. mit hell. matt. Decken **13 Pfg.**
gross. voll. Façon 11 cm mit braun. Deck. **100 Stück = 10 Mk.**

Fürst Bülow
hochf. Sumatr./Hav. rein sortiert **Stück 30 Pfg.**
grosses Façon 15 cm in Fehlfarben **Stück 20 Pfg.**

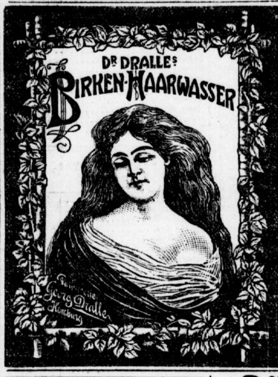
Diese Qualitäts-Cigarren kann ich, solange der Vorrat reicht, aufs beste empfehlen. [6791

Fernruf 2863. **J. L. Heise,** Cigarren- u. Cigaretten-Spezial-Handlung,
Halle a. S., Bernburgerstrasse 15,
Ecke Richard Wagnerstrasse.
Aufträge von 20 Mk. franko.
— Per Kasse 3% Skonto. —

Aepfel. **Ia. hiesige u. steierische Koch- und Tafeläpfel** in großer Auswahl billig **zu verkaufen.** [6792
Friedrich Berger, Gr. Märkerstr. 2, Laden a. Markt.

Stottern.

Jeder, der **wirklich** sprechen lernen **will,** kann richtig **sprechen lernen nach meiner neuen Methode,** die von **vielen ehemaligen Stotterern als die beste anerkannt** wurde. Zeugnisse von Aerzt., Lehrern, Schulinspektoren und ehemalige Stotterer selbst bestätigen, daß es sich **um eine neue erfolgreiche Methode handelt,** die nichts mit den bekannten Methoden gemein hat; insonderheit: **kein Langsamsprechen und vorher Luftholen. Jede weitere Auskunft von 10 bis 1 und 3—7½ Uhr am Sonnabend, Sonntag und Montag, den 9. November 1908, an welchem Tage der 10tägige Kursus beginnt. Jeder Stotterer** muß im eigenen Interesse teilnehmen. [6801
Spezialanstalt für Stotterer zu **Bad Oldisloe** i. Holst.
Direktor E. Schmeling, Halle a. S., Sternstr. 11 II.



Fällt Ihr Haar aus?
Leiden Sie an Schuppenbildung?
Juckt Ihre Kopfhaut?
Dann gebrauchen Sie sofort, ehe es zu spät ist,
Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser.
Edles Naturprodukt. Wirkung überraschend.
St. Louis 1904 — Mailand 1906: GRAND PRIX.
Einmal probiert — immer gebraucht!
Zu haben in Parfümerie-, Drogerie- und Friseurgeschäften, sowie in Apotheken
Achten Sie beim Einkauf ausdrücklich auf den Namen „Dr. Dralle".
Die vielen Nachahmungen beweisen nur, welcher Beliebtheit sich dieses Fabrikat erfreut.

Rentiers, die sich ohne jegliches Risiko an einem soliden Unternehmen beteiligen u. mit betätigen wollen, werden gebeten unter **U. S.** ihre Adresse an Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66 a einzureichen. [6781

Aus Gesundheitsrücksichten **verkaufe** am 14. November, nachmittags 4 Uhr meistbietend den **Gasthof zum „Weißen Roß"** in **Borustedt** b. Eisleben. Für jungen Landwirt, welcher sich selbstständig machen will, eine sichere Existenz. Zum Grundstück gehören 6 Mrg. Feld und großer Garten. Gesunde Lage am Walde. Umsatz jährlich ca. 500 hl Lagerbier.
Der Besitzer.

Ein in bestem Zustande befindlicher, von **Kathe & Sohn** gebauter [6796
Glaslandauer
ist sofort preiswert **zu verk.** Anfragen unter **D. 32123** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Echte Solinger Stahlwaren, billigste Preise.
C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37, „Goldenes Schiffchen".

Speisekartoffeln,
Bund d. Lwt., sehr mehlreich, à Ztr. 3,00 Mk. frei Haus Halle habe noch **abzugeben.**
W. Trebstein, Gutenberg.

8jähr. hellbr. ung. Wallach u. 7jähr dunkelbr. hann. Stute, absolut sichere, straßen- u. truppenfromme Reitpferde mit flotten, angenehmen Gängen, beide auch v. Dame geritten u. sicher einspännig gefahren, weil überzählig, preisw. **z. verk.** Dunkelbr. Stute auch zu Zuchtzwecken sehr geeignet. Gefl. Off. u. **Z. c. 554** an die Exp. d. Ztg.

Bärenfelle
sind nicht schöner wie meine **Heidschnuckenfelle. Echt:** mit eingetr. Schutzmarke **„Eskimo".** Feinste **Salonteppiche** ca. □m groß, chem. gereinigt, geruchlos, gegen Motten geschützt, blendend weiß und silbergrau 7.50 M., Vorlagen 5½ und 6½ M., von 20 M. an sende frei. **Preisliste frei. Fußsäcke, Schlittendecken** u. a.
Fr. Heuer Kürschnermeister, **Rethem** (Aller) 23.
Gegründet 1880. Feinste Zeugn. h. Herrsch.

Mütter,
gebt Euren Kindern nur
Lebertran-Emulsion.
Knochenbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel. [02053
Flasche 1,— und 2,— Mk.
Allein zu haben
Drogerie Max Rädler,
Rannischestr. 2, Ecke Sternstr.

Personen-Angebote.

Cand. theol. sucht nach best. 2. theol. Examen event. **Hauslehrerstelle** zum 1. Jan 1909. Angebote unt. **Z. d. 555** bis zum 30. Nov. 1908 an die Exped. d. Ztg. erb. [02045

Verh. Pferdeknecht, in jetziger Stelle 6 Jahre, **sucht** 1. Januar Stelle d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **nur Kleine Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**

Suche für jungen Landwirt aus guter Familie, den ich empfehlen kann, Stellung als **2. Verwalter** ohne gegenseit. Vergütung. Derselbe hat eben einj. Dienst beendet und gutes Zeugnis aus einer bekannten Lehrstelle. Familienanschluß erwünscht. Meldungen erbeten an Rittergutsp. **Meyer, Leimbach** b. Lodersleben.

Grosse Auswahl in
Kaffee- u. Tafelgedecken
sowie einzelnen **Tischtüchern u. Servietten**
in allen Grössen empfiehlt
Robert Steinmetz, Leipzigerstr. 8, geg. d. Ulrichskirche.

Empfehle: Verh. Knechte, Arbeiter, Kuhfütterer u. Schweizer-Familien, sowie **led. Knechte, Burschen,** 2c. 2c.
Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3. Telephon 2233.**
nur Kl. Ulrichstr. 3.
Inhaber des altrenommierten und weitbekannten Zentral-Stellen-Vermittelungs-Bureaus.
Handelsgerichtlich eingetr. Firma!

Junger Mann, welcher in Materialwaren erfahren, wünscht **dauernde Stellung,** am liebsten mit Wohnung zum 1. Januar. Offerten unter **M. W. 152** an **Günther, Landwehrstr. 14.**

Suche Stellung als Vorschnitter oder **Aufseher.** Bin mit jeder landwirtschaftlichen Arbeit vertraut und 9 Jahre im Fach. Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Offerten erbittet **O. Zorn,** z. Zt. i. **Pehlitz** b. Friedeberg (N.-M.).

Verlangte Personen.

Suche zum 1. Januar 1909 unverheirateten
Hofverwalter.
Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, mit Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station, erbittet
Wagner, Domäne Amesdorf bei Güsten in Anhalt.

Wer Stellung sucht, verlange kostenfrei Prospekt „Heimchen am Herd", Cöpenick-Berlin.

Suche zum 15. Novbr. oder später eine erfahrene
● Mamsell, ●
die gut kochen kann. Keine Leutebeköstigung. Milch geht zur Molkerei. Anfangsgehalt 320 Mk. [02009
Frau Mar. Gaudchau,
Rittergut Gutmannshausen i. Th.

Geldverkehr.

Welcher Kapitalist
würde eine flottgehende **Dampfziegelei und Falzziegelfabrik** mit 120 000 Mk. beleihen zu 5% Zinsen und 1/3 vom Reingewinn, **Kapital soll zur Vergrößerung. Gesamte Produktion** auf 2 Jahre im **Voraus** verkauft. Gefällige Offerten unter **Z. k. 539** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [6592

16000 Mk. I. Hypothek auf Grundstück, Taxe 35 000 Mk., von Handwerker zum 1. 4. 1909 ohne Vermittl. **gesucht.** Off. u. **Z. e. 556** an die Exp. d. Ztg. [6800

700000 Mk.
Instituts- und Privatgelder sollen zu **günstigen Bedingungen** in geteilten Posten von 10 000 Mk. an auf **Ackerhypothek** ausgeliehen werden. Off. sub **Z. s. 547** an d. Exped. d. Ztg.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— **Große Auswahl.** —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

5% in Rabatt-Spar-Marken.
Lederwaren
Sportbeutel,
Herren- u. Damen-Tresors,
Brieftaschen,
Zigarren-Etuis,
Visitenkartentaschen,
Promenadentäschchen,
Reisetaschen,
Reisekoffer.
Anerkannt billigste Preise und größte Auswahl.
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Hustentropfen,
Flasche 25 und 50 Pfg.
Max Rädler, Drogerie, **Rannischestr. 2** (Ecke Sternstr.).

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [6550
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Gesang-Unterricht,
Klavier-Unterricht,
Deklamations-Unterricht erteilt
Gertrud Pankow-Maybauer,
Konzert- und Oratorien-Sängerin,
staatl. gepr. Gesangslehrerin,
Gr. Steinstr. 9.

Massiv goldene Ringe.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Camilla Wolff-Mansbach mit Hrn. Königl. Polizeikommiss. Leo Schusterius (Berlin—Magdeburg). Fräul. Marie Pohlmann mit Hrn Oberleutnant Graumann (Groß-Lichterfelde). Frl. Ottilie Saß mit Hrn. Kgl. Domänenpächter Carl Sieckmann (Roggentin-Vollbrexen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Otto Rusch (Veelböken i. M.). Hrn. Ingenieur Max Lippmann (Frankenberg i. Sa.). Herrn Rudolf Eisenschmidt (Beuthnig). — **Eine Tochter:** Herrn Pastor Max Nippert (Conradswaldau, Post Stroppen).

Gestorben: Hr. Sanitätsrat **Dr.** Ludwig Patzschke (Osterfeld). Hr. Tischlermeister Friedrich Thalheim (Ermlitz). Hr. August Hellmund (Quedlinburg). Hr. Kgl. Oberst a. D. Fritz Boeckh (Berlin).

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief plötzlich und unerwartet unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der **Professor**

Theodor Merklein.

Halle a. S., den 6. November 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau A. Popp.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Ammendorf**, 6. Nov. (Ein Brand) brach gestern in den Nachmittagsstunden in dem Grundstück des Schmiedemeisters Lange in Radewell aus. Das Feuer entstand in dem über dem Schmiedehause sich befindenden Raume, der mit Heu und Stroh angefüllt war. Der Dachstuhl des Gebäudes wurde zerstört. Die Brandursache ist unbekannt.

W. **Piesdorf**, 6. Nov. (Prinz Eitel Friedrich) wird am 11. d. Mts. beim Hausminister v. Wedel zur Jagd eintreffen.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merz.), 5. Nov. (Mäuseplage.) Infolge der Trockenheit haben die Mäuse auf den Elster-, Luppe- und Saalewiesen in erschreckender Weise überhand genommen. Nur Hochwasser oder sogenanntes Schlackwetter vermögen die schädlichen Nager zu vernichten; andernfalls droht zum Frühjahr den jungen Grastrieben Verderben. Im Felde kommen nur wenige Mäuse vor.

× **Elster** (Elbe), 5. Nov. (Schulbau.) Der Erweiterungsbau der hiesigen Schule ist im Rohbau fertig gestellt.

W. **Eisleben**, 5. Nov. (Typhusbekämpfung.) Das „Eisleber Tageblatt" schreibt: Vorgestern nachmittag waren Vertreter der Königlichen Regierung in Merseburg hier anwesend, um das städtische Krankenhaus zu besichtigen und um über die Entstehung der Typhusepidemie hier und deren Bekämpfung zu beratschlagen. Wie wir erfahren, hat die Polizeiverwaltung die allerschärfsten Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheit angeordnet.

Zeitz, 5. Nov. (Städtisches.) Die Anlegung und Einrichtung des Volksparkes hat der Stadt 19849 Mk., die der Promenade nach dem Knitteltholz einschließlich der Erbauung einer Brücke 17696 Mk. Kosten verursacht. — Der Bezirksausschuß hat seine Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe für das städtische Elektrizitätswerk in Höhe von 140000 Mk. bei 4 Proz. Verzinsung und 2 Proz. Amortisation erteilt. — Eine Kommission von Stadtverordneten wurde eingesetzt, um die Frage betreffend Einrichtung von Leseräumen für junge Leute zu erörtern.

—l. **Delitzsch**, 5. Nov. (Jugendliche Einbrecher.) Der 25jährige „Arbeiter" Albert Kuntsche verübte hier in der Nacht zum 21. September d. Js. gemeinsam mit dem 21jährigen Arbeiter Wilhelm Böttcher, den er in Leipzig kennen gelernt hatte, einen Einbruchsdiebstahl in der Wohnung eines Kaufmanns. Die Diebe stiegen durch ein Küchenfenster ein und entwendeten zunächst allerlei Lebensmittel. Dann drangen sie in die Wohnräume ein, versuchten Schränke gewaltsam zu öffnen und erbrachen schließlich einen Schreibtisch. Einem darin befindlichen Portemonnaie entnahmen sie 45 Mark, einer Sparbüchse eine größere Anzahl Kupfermünzen. Zum Abschied hießen sie eine Standuhr mitgehen, die sie später verkauften. Beide wollen durch Not infolge Arbeitslosigkeit zu dem Diebstahl getrieben worden sein. Die Hallesche Strafkammer verurteilte Kuntsche zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus nebst drei Jahren Ehrverlust. Böttcher erhielt sechs Monate Gefängnis.

— **Quedlinburg**, 5. Nov. (Oberpräsident Hegel) besuchte heute zum ersten Male unsere Stadt. Er traf kurz nach 10 Uhr, von Blankenburg kommend, hier ein und begab sich zunächst nach dem Kreishause, wo ihm die Beamten der Kreisverwaltung vorgestellt wurden, und darauf zum Rathause, wo die städtischen Behörden versammelt waren.

W. **Erfurt**, 5. Nov. (Zum Morde bei Oberdorla.) Der 18 Jahre alte Steinmetzgehilfe Adam Karmroth aus Oberdorla bei Mühlhausen i. Thür., der bekanntlich gemeinschaftlich mit einem Steinmetzlehrling am 5. August d. Js. die Rüßerin Mathilde Groß aus Oberdorla ermordete, wurde am Dienstag vormittag durch einen Kriminalbeamten aus dem hiesigen Landgerichtsgefängnis gefesselt nach dem Bahnhofe transportiert, um in die Irrenanstalt zu Nietleben bei Halle a. S. gebracht zu werden. Karmrodt wird dort während der nächsten sechs Wochen psychiatrischer Beobachtung unterstellt sein.

Vom Eichsfelde, 5. Nov. (Brände über Brände.) Das Eichsfeld ist in den letzten Wochen von einer ungewöhnlich großen Zahl von Bränden heimgesucht worden, darunter die großen Brände in Gernrode, Dingelstädt, Gerblingerode und Uder. Heute morgen ist der Ort Kreuzeber (Kreis Heiligenstadt) von einem größeren Schadenfeuer betroffen worden. Das Feuer war auf noch unbekannte Weise in der Scheune des Landwirts Conradi entstanden und nahm eine schnelle Ausdehnung. Das Conradische Gehöft wurde ein Raub der Flammen. Auch das Wohnhaus, die Scheune und Nebengebäude des Maurers Kellner wurden gänzlich eingeäschert.

*

— **Dessau**, 5. Nov. (Das Schwurgericht) verurteilte heute den Schlosser Gräfe von hier, der im Juni d. Js. aus Verzweiflung über Krankheit und Not seine beiden jüngsten Kinder erschoß und dann einen Selbstmordversuch machte, wegen Totschlags unter Versagung mildernder Umstände zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die Anklage hatte auf Mord gelautet. — Gestern wurde vom Schwurgericht der Landwirt Schmidt aus Trüben (Kreis Zerbst) wegen eines in einer Zivillagesache geschworenen Meineides zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und dauernden Verlust der Eidesfähigkeit verurteilt.

n. **Köthen**, 5. Nov. (Der Kreisausschuß) hat dem Lehrerverein des Kreises Köthen die Summe von 500 Mk. zur Errichtung von Volks- und Jugendbibliotheken in den ländlichen Ortschaften des Kreises zur Verfügung gestellt. Mit der Einrichtung dieser Bibliotheken soll begonnen werden, sobald die Vertreter der einzelnen Zweigvereine ihre Wünsche geäußert haben.

W. **Weimar**, 5. Nov. (Großfeuer.) In Schwabsdorf brach am Dienstag nachmittag kurz nach 4 Uhr im Anwesen des Landwirts Richard Steinkopf Großfeuer aus, das Scheune und Stallungen vollständig zerstörte und mit großer Schnelligkeit auf das benachbarte Anwesen des Landwirts Richard Gottschalg übergriff; auch dessen Scheune und Stallungen wurden ein Raub der Flammen. Die Nachbarschaft war aufs äußerste gefährdet. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts.

⊙ **Eisenach**, 5. Nov. (Die elektrischen Triebwagenzüge) werden, wie nunmehr feststeht, am 1. Dezember in Betrieb kommen. Sie werden von Gerstungen aus Heimatstation bis Wutha resp. Bebra verkehren. Sie haben in der Hauptsache den Zweck, die Schnellzüge in Eisenach und Bebra zu erreichen. Die Züge verkehren mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 Kilometern in der Stunde und halten auf allen Stationen und Haltepunkten. Jeder Zug besteht aus einem durch Plattform verbundenen Doppelwagen, der zweiter bis vierter Klasse enthält, nur für Nichtraucher ist und kein Gepäck befördert. Zwischen Eisenach und Gerstungen verkehren in jeder Richtung drei Züge mit der Einführung, daß der Abendzug 2011 bis Wutha durchgeführt wird, ohne aber Anschluß nach Ruhla zu erreichen. Die Wagen sind bereits fertiggestellt und stehen in Gotha zur Abnahme bereit. Sobald diese erfolgt ist, beginnen die Probefahrten. Die Züge werden von gewöhnlichen Lokomotivführern gefahren. Diese werden von dem Betriebsverführer Schulz zur Wiesch angelernt, der zurzeit einen Fahrkursus in Mainz durchmacht, wo die elektrischen Triebwagenzüge bereits im Verkehr sind. Auch in Leipzig sollen sie im Vorortverkehr eingeführt werden, wodurch Personenzüge in Wegfall kommen.

W. **Gotha**, 5. Nov. (Die Vertreter der bienenwirtschaftlichen Landesvereine und des Thüringer Hauptvereins) tagten gestern hier, um die vorhandenen Gegensätze auszugleichen. Unter dem Vorsitze des Gymnasialoberlehrers Rausch wurden die Grundzüge der Einigungsbestimmungen festgelegt und einer Kommission zur genauen Durchberatung überwiesen. Den Vorsitz in dieser Kommission führt Geheimer Regierungsrat Wilharm-Gotha. Es ist anzunehmen, daß die längst ersehnte Einigung der Thüringer Imker in Kürze zustande kommt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Dr. Paul Reinecke, Direktorialassistent am Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz, wurde zum Konservator am Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns in München berufen. — Für das Fach der Chirurgie habilitierte sich in der Rostocker medizinischen Fakultät der erste Assistent an der dortigen chirurgischen Klinik, Dr. med. Ernst Franke. — Der Mathematiker, Hofrat Dr. phil. Gottlob Frege, ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Jena, begeht am 8. d. Mts. seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Wismar. — In der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg wurde eine außerordentliche Professur für Zahnheilkunde errichtet und dem praktischen Zahnarzt und Leiter des zahnärztlichen Universitätsinstituts daselbst Professor Dr. med. Andreas Michel unter Ernennung zum a. o. Professor übertragen. Er ist 1861 zu Lohr a. M. in Bayern geboren. — Bei der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin wurde der Assistent Dr. Hugo Schultze zum ständigen Mitarbeiter ernannt. — Geheimer Hofrat Professor Dr. phil. Moritz Pasch, Ordinarius für Mathematik an der Universität Gießen, vollendet am 8. d. Mts. das 65. Lebensjahr. Er ist ein geborener Breslauer. Seit 1870 lehrt er an der Gießener Hochschule. — Zum Vizedirektor der Zentralanstalt für Meteorologie in Wien wurde der Sekretär daselbst Dr. Joseph Pircher ernannt.

hc. **Juristische Staatsprüfungen in Hessen.** Die am gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgericht in Jena beteiligten Staaten haben, wie die „Berl. Atad. Nachr." mitteilen, beschlossen, von jetzt ab auch Angehörige dieser Staaten, die das Reifezeugnis eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule erlangt haben, zu den juristischen Staatsprüfungen zuzulassen. Demgemäß werden solche Abiturienten von jetzt ab auch bei der Jenaer Universität zum juristischen Studium zugelassen werden.

W. **Jena**, 5. Nov. Der im Auftrag der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zum Zwecke wissenschaftlicher Erforschung nach Asien entsandte Dr. Alfons Paquet ist zurückgekehrt. Nach zweimonatlichem Aufenthalt in Westsibirien überschritt er gegen Ende April unter mannigfachen Schwierigkeiten das Altaigebirge, durchquerte bisher wenig bekannte Gebiete der nordwestlichen Mongolei und erreichte Mitte Juli die sibirische Bahn an der Südspitze des Baikalsees. Die Monate August und September verwandte er zu wirtschaftsgeographischen Studien in der Mandschurei. Dr. Paquet wird demnächst in der Geographischen Gesellschaft über die Ergebnisse seiner Reise in einem Vortrage Bericht erstatten.

— **Schiller-Preis?** Wie die „N. Ges. Korr." erfährt, ist der Schiller-Preis allein an den Schriftsteller Ernst Hardt verliehen und diese Verleihung bereits bestätigt worden, und zwar für sein fünfaktiges Trauerspiel „Tantris, der Narr".

— **Der dreiaktige Militärschwank „Einjährig-Unfreiwillig"** von Victor Lauverrenz ist, nachdem sich der Dichter mit der Streichung einiger allzudrastischen „Militarismen" einverstanden erklärt hat, vom Polizeipräsidium in Berlin zur Aufführung freigegeben worden. Das Stück kommt bereits im November zur Aufführung.

Landwirtschaftliches.

= **Am Kyffhäuser-Technikum zu Frankenhausen (Kyffh.)** ist eine Abhaltung von Lehrkursen für Landwirte geplant. Die Lehrkurse bezwecken, den Landwirten größerer und mittlerer Betriebe gründliche Kenntnisse in der Zusammensetzung der gebräuchlichsten landwirtschaftlichen Maschinen, in deren richtigen Behandlung, Instandhaltung und Handhabung zu vermitteln, sich über das Wesen und den Aufbau der in der Landwirtschaft verwendeten Betriebsmaschinen, wie Lokomobile, Gas-, Spiritus- und Benzinmotoren, sowie über einfache elektrische Installationen belehren zu lassen. Der Unterricht gipfelt hauptsächlich in praktischen Uebungen, deren Abhaltung naturgemäß ein mehrstündiger Vortrag für jede zur Besprechung gelangende Gattung von landwirtschaftlichen Maschinen einleitet. Anschließend an den Unterricht sind Exkursionen in größere landwirtschaftliche Betriebe der Stadt und Umgebung geplant. Die Kurse haben eine Dauer von ca. 7 Wochen. Das Honorar für die Teilnahme an dem Kurse beträgt 60 Mk. Anmeldungen sind unter genauer Angabe von Name, Wohnort, Alter und Beschäftigung an die Direktion des Kyffhäuser-Technikums zu richten.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Domäne Schloß Meseritz (Reg.-Bez. Posen) am 4. November 1908.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Donnerstag, den 5. November. I. Wolfsgarten-Jagdrennen, 2800 Mk. Hrn. H. Hoefchs „Bolzen" (Lase) †, Lt. G. v. Lippas „Phrygia" (Matruch) †, Hrn. F. Rokes „Ruhne" (Printen) 3. Totes Rennen um den ersten Platz. Tot.: 12 (für „Bolzen") und 39 (für „Phrygia") für 10. Platz: 58, 27 und 25 für 10. — II. Jungfernrennen. 3000 Mk. Frau M. Hoffmanns „Niedlich" (Lommapsch) 1. Hrn A. Ruprechts „Sagunt" (Steinkühler) 2. Hrn. M. Hartmanns „Meerschwalbe" (Erdmann) 3. Tot.: 43 für 10. Platz: 16, 22 und 14 für 10. — III. Monarchist-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4000 M. Lt. Wottrichs „Zalisman" (Lt. v. Metzlaf) 1. Lt. v. Hippils „Simplicissimus" (Lt. v. Raven) 2. Lt. v. Hippils „Despot" (Lt. F. v. Zobeltitz) 3. Tot.: 28 für 10. Platz: 17 und 27 für 10. — VI. Ulan-Hürdenrennen. 2800 Mk. Hrn. G. Beits „Serapis" (Martin) 1. Hrn. Cl. v. Köppens „Nevermore" (Roßak) 2. Hrn. W. Velhagens „Thilde" (Birgh) 3. Tot.: 28 für 10. Platz: 16, 18 und 45 für 10. — V. Hubertus-Jagdrennen. Ehrenpreis und 6000 Mk. Lt. Gr. Kanitz' „Zu mir up" (Lt. v. Sydow) 1. Rittm. Panses „Socrates" (Bes.) 2. Lt. v. Ravens „Malmaison" (Bes.) 3. Tot.: 15 für 10. Platz: 11 und 11 für 10. — VI. November-Handicap-Jagdrennen. 4000 Mk. Hrn. H. Augustins „Abendroth" (Horack) 1. Hrn. v. Wietzlows „Beethoven" (Depping) 2. Hauptm. v. Krauses „Jonathan" (Schulz) 3. Tot.: 109 für 10. Platz: 20, 29 und 17 für 10.

— **Paris.** Aus Paris wird uns depeschiert, daß das am letzten Sonntag auf der dortigen Winterbahn ausgefahrene Stundenrennen hinter Motorschrittmachern durch den Weltmeister L. Darragon auf seinem sieggewohnten deutschen Rade Brennabor gewonnen wurde.

g. **Raßnitz** (Kr. Merseburg), 5. November. (Holzjagd.) Gestern veranstaltete Herr Fabrikant Dr. Gericke-Leipzig in den königlichen Waldungen und auf dem Sandberge hier eine Holzjagd. Von 14 Herren wurden insgesamt 4 Stück Rehwild, darunter 2 kapitale Böcke, 7 Fasanenhähne, 1 Henne, 68 Hasen, 1 Wildente, 1 Rebhuhn und 1 Kaninchen zur Strecke gebracht. Rehwild, das zahlreich vorkam, sollte geschont werden. Die Hasen kamen zum Preise von 3,25 Mk. pro Stück an den Mann.

g. **Lochau** (Saalkreis), 5. November. (Treibjagd.) Gestern fand hier der Aktvieh der Herrn Rittergutsbesitzer Schwarzburger gehörigen Jagdreviere in der Lochauer Gemeindeflur und im Burgliebenauer Auengelände statt. Im ersteren wurden von 34 Herren in drei Treiben 366 Hasen erlegt, im letzteren in zwei Treiben 111 Stück, so daß das Gesamtresultat 477 Hasen betrug. Rebhühner waren noch sehr zahlreich vorhanden, kamen aber nicht zum Abschuß. Die Hasen kamen zum Preise von 3 Mk. pro Stück an Herrn Wildprethändler Wittich-Halle zum Verkauf.

g. **Beesen** (Saalkreis), 5. November. (Fasanenjagd.) Bei der kürzlich von Herrn Hauptmann Handt veranstalteten Fasanenjagd wurden 123 Hähne erlegt.

g. **Freiroda** b. Schkeuditz, 5. November. (Treibjagd.) In vergangener Woche veranstaltete Herr Thieme auf seinem hiesigen Jagdgelände eine Treibjagd. Von 43 Herren wurden insgesamt 630 Hasen, 20 Fasanenhähne und 10 Rebhühner erlegt.

g. **Lößen** b. Merseburg, 5. November. (Jagdglück.) Vom Jagdglück begünstigt war die Jagdgesellschaft des Herrn Dr. Lange auf dessen hiesigem Jagdreviere. Ein Sprung von 7 Stück Rehen wurde eingekreist und 5 Stück, darunter 3 Böcke, wurden erbeutet. Außerdem wurde noch eine Anzahl Hasen erlegt.

ch. **Zallmsdorf**, Kr. Wittenberg, 5. November. (Jagdergebnis.) Bei der auf hiesiger Flur veranstalteten Treibjagd (Jagdpächter Maurermeister Schmiedichen in Zahna) wurden 4 Rehe, 35 Hasen, 16 Kaninchen und 1 Fuchs erlegt.

ch. **Dabrun**, Kr. Wittenberg, 5. November. (Heegerjagd.) Bei der auf der hiesigen Flur veranstalteten Heegerjagd wurden 3 Rehe, 23 Fasanenhähne, 35 Hasen und 32 Kaninchen zur Strecke gebracht.

ch. **Kemberg**, 5. November. (Hasenjagd.) Bei der auf einem hiesigen Jagdreviere (Jagdpächter Herr Krausemann hier) veranstalteten Treibjagd wurden 80 Hasen erlegt.

y. **Neundorf**, 5. Nov. (Hasenjagd.) Heute wurde in unserer Gemarkung große Hasenjagd abgehalten. Es wurden von ca. 50 Schützen 1089 Hasen zur Strecke gebracht, welche für 3,12 Mk. pro Stück vom Wildhändler übernommen wurden.

Kein netto Kasse ohne Rabatt.

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstrasse 1
Ecke Kleinschmieden

Teppichhaus
offerieren einen grossen Posten zurückgesetzter
Plüsch- und Tapestry-Teppiche
zu folgenden auffallend billigen Preisen:

	ca. 175×235 cm	200×300 cm	280×315 cm	250×350 cm
Plüsch:	statt 32.— M. nur 25.— „	statt 49.— M. nur 32.— „	statt 64.— M. nur 50.— „	statt 80.— M. nur 54.— „
Tapestry:	statt 24.75 nur 20.— „	statt 37.25 nur 25.— „	statt 46.50 nur 33.— „	statt 60.— „ nur 40.— „

6804]
Schwere, fehlerfreie Ware.

Kein netto Kasse ohne Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0009

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg,** 5. November. „Nicaria“ 4. Nov. auf der Elbe an. „Badenia“ 4. Nov. auf der Elbe an. „Silvia“ 5. Nov. auf der Elbe an. „Corcovado“ 4. Nov. von Funchal ab. „Slavonia“ 3. Nov. in Antwerpen an. „Fürst Bismarck“ 4. Nov. von Havre ab. „Assyria“ 4. Nov. von Havre ab. „Galicia“ 4. Nov. von Havre ab. „Kronprinzessin Cecilie“ 4. Nov. in Havana an. „President Lincoln“ 5. Nov. Prawle Point pass. „Batavia“ 4. Nov. von Neapel ab. „La Plata“ 4. Nov. von Boulogne ab. „Frankenwald“ 4. Nov. von Bilbao ab. „Senegambia“ 3. Nov. nach Kobe ab. „Sambia“ 4. Nov. in Haiphong an. „C. Ferd. Laeisz“ 4. Nov. von Suez ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) **Bremen,** 5. November. „Heidelberg“ Mittwoch von Antwerpen ab. „Greifswald“ Mittwoch St. Vincent pass. „Aachen“ Mittwoch in Bremerhaven an. „Lützow“ Mittwoch in Genua an. „Prinz Ludwig“ Mittwoch in Hongkong an. „Göttingen“ Mittwoch Quessant pass. „Crefeld“ Mittwoch von Funchal ab. „Neckar“ Mittwoch in Baltimore an. „Schleswig“ Mittwoch von Alexandrien ab. „Preußen“ Mittwoch von Marseille ab. „Kaiser Wilhelm der Große“ Mittwoch von Cherbourg ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 5. November. „Gouverneur von Putkamer“ Sonnabend von Las Palmas ab. „Paul Woermann“ Donnerstag Cuxhaven pass. „Lome“ Mittwoch von Las Palmas ab.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

21. Sonntag nach Trinitatis.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jahr aus Aschersleben (Gastpredigt). (Kollekte für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule in der Friesenstraße; Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Gottschick. Montag abend 6 Uhr: Bibelstunde; Archidiakonus Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Anmeldungen nimmt dieser entgegen. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Heintke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Anmeldungen nimmt dieser entgegen. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde in der Oberpfarre; Oberpfarrer D. Wächtler.

Ostbezirk (Krondorferstr. 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Derselbe. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Greiner. (Kollekte für das Knaben-Rettungs- und Brüderhaus in Neinstedt.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Nietschmann. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr: Oberprediger Greiner.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerwege; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Unger. Nachm. 5 Uhr: Prov.-Vikar Leitzmann. Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Freitag abend 8 Uhr: Missionsstunde; Pastor Witte.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Dompred. Liz. Lang. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Dompred. Liz. Baumann. Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst (Domkirchenchor); Derselbe. Dienstag abend 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnison-Kirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Förster. (Kollekte für die Stadtmission Magdeburg.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Past. Wagner. Nachm. 3½ Uhr: Bibl. Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. Nachm. 5 Uhr: Pastor Wagner. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung Henriettenstraße 18. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Wagner. Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für die Stadtmission Magdeburg.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Hilfsprediger Hübner. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Mittwoch abend 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Bach. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion; Pfarrer Bach. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11; Pfarrer Bach. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Einführung des Herrn Pastor Kranemann durch Herrn Sup. D. Wächtler.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Konfirmanden-Gottesdienst; Konf.-Rat Scharfe. Amtswoche: Pastor Meltzer.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Schreck. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Abends 6 Uhr: Konfirmanden-Gottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Hilfspred. Schreck.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht für die armen Seelen.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer D. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstraße 7): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Abends 5 Uhr: Derselbe.

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Pastor Ullmann.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche: Derselbe.

Böllberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Danach Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Danach Beichte und heiliges Abendmahl.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diakon Knappe. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Theol. Arnold. Abends 8¼ Uhr: Unterhaltungsabend. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann zu jeder Versammlung.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Prediger Böttger. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Redner: Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr fällt aus. Freitag abend 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde.

Evangel. Vereinshaus (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freier Zutritt für jedermann.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag abend 8½ Uhr: Vortrag des Herrn cand. phil. Eberhard Arnold über: „Die Errettung durch Christus“. Jeden Donnerstag abend 8½ Uhr: Allianzbibelstunde zur Förderung der Einheit aller Kinder Gottes.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen“. Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental“, Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2, Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 2. Ev. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6. Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger“. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat“; Pastor Heintke. — Ev. Jünglings- und Jugendverein, Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Vereinsabend Sonntag abend 8 Uhr, ält. Abt. Dienstag abend 8—10 Uhr. Mittwoch abend 8½—10 Uhr Bibelstunde. Montag abend 8½—10 Uhr stenogr. Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends 7½—10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heintke. — Kirchenchor „Ulriciana“: Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Kirchenchor: Montag abend im „Zentralhotel“, Talamtstraße 6.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Haymstraße 37: Sonntag nachm. 4½ Uhr: Jugendbund junger Männer. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. — Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes, Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part.: Sonntag nachm. 2—6 Uhr Fußballspiel. Abends 8—10 Uhr Vortragsabend. Montag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Breitestraße 29. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Freitag abend 8½ Uhr biblische Besprechung. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. Jungfrauenverein (beide Abteilungen): Jahresfest im Gemeindehause.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Pastor v. Broecker. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle in der Klosterstraße. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend von 7½—9½ Uhr Herderstraße 11. Aeltere Abteilung: Montag abend 7½ bis 9½ Uhr Herderstraße 11. Missions-Nähverein: Donnerstag nachm. von 3—5 Uhr Herderstraße 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstraße 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein (beide Abteilungen): Sonntag abend 8 Uhr Teilnahme an der Lutherfeier des Evangelischen Bundes in „Bad Wittekind“. Jüngere Abteilung: Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 8 Uhr Teilnahme an der Lutherfeier in „Bad Wittekind“. Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4. Daselbst ist die Neuanmeldung stimmbegabter Damen erwünscht.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag vorm. nach der 8-Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone“.

Methodistengemeinde: Christlicher Jugendbund: Sonntag nachm. 4 Uhr Vereinsstunde. Töchterchor: Montag abend 8½ Uhr Uebungsstunde. Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Karl Giese, Inhaber einer Kohlengroßhandlung in Leipzig. Offene Handelsgesellschaft Reichardt u. Hädrich in Bergisdorf b. Zeitz.

— Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 6. November cr. traf ein: Kahn Nr. 318, Schiffer Lappe, mit Stückgut von Hamburg; ferner Kahn Nr. 26, Schiffer Ernst Jersch, Kahn Nr. 457, Schiffer Köhler, Dampfer „Thüringen“, Kapitän J. Schütze, sämtlich mit Ladung von Hamburg.

Wochen-Marktberichte.

— Hamburg, 4. Novbr. **Futtermittelmarkt.** (**Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellen**angabe gestattet.) An hiesiger Börse überstieg das Angebot in dieser Berichtswoche die Nachfrage; auch Baumwollsaatmehl war etwas reichlicher angeboten, doch fanden die Ankünfte neuer Ernte wegen vortrefflicher Beschaffenheit des Mehles guten Abzug. Tendenz: lustlos.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,85—5,25 ℳ ab Hamburg, 5,25—5,40 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,50—5,00 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,40—4,00 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,10—5,50 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 5,20 bis 5,75 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 5,70—6,25 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,25—2,75 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,65—7,00 ℳ ab Hamburg, 53 bis 88% 6,80—8,10 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,20—7,60 ℳ ab Hamburg, 55—62% 7,50—8,15 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,50—7,25 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,80—6,25 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,75—6,25 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,60—8,25 ℳ ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — ℳ ab Hamburg, Maisfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 ℳ, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 ℳ, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,70—7,20 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,75—6,25 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 5,70—6,50 ℳ, Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,15—7,40 ℳ ab Hamburg. **Alles per 50 kg.**

Leopoldshall-Staßfurt, 3. November. **Düngemittel.** (Bericht von Wichmann & Co., G. m. b. H., Salzgeschäft.) **Es notiert** frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 ℳ ohne Sack, 1,98 ℳ mit Sack. Karnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 ℳ ohne Sack, 1,41 ℳ mit Sack. Hochproz. Karnallit 1,50 ℳ ohne Sack, 2,01 ℳ mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 ℳ, 30% 4,75 ℳ, 40% 6,40 ℳ ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,55 ℳ höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 ℳ per 100 kg Aufschlag und 0,03 ℳ Sackaufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt und außerdem für hochprozentigen Karnallit 10% Extravergütung. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Kalkstickstoff, ca. 17—22% Stickstoffgehalt, billigst. Händlern Rabatt. Offerte auf Wunsch.

Viehmärkte.

— Köln, 5. November. (**Kleiner Viehmarkt.**) Auftrieb 575 Kälber, 710 Schafe und 1790 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 94 ℳ (Doppellender bis 104 ℳ), b) mittlere Mast- und Saugkälber 83—85 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—78 ℳ. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 76 ℳ, Sauglämmer — ℳ, b) ältere Masthammel 68—70 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60 bis 64 ℳ; in beiden Gattungen langsam, Schafe voraussichtlich nicht geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 64—66 ℳ, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 58 bis 60 ℳ; Geschäft ruhig. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 5. November: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,44—1,46 ℳ, II. Qual. 1,36 bis 1,40 ℳ, III. Qual. 1,20—1,28 ℳ; Kühe I. Qual. 1,24—1,28 ℳ, II. Qual. 1,16—1,20 ℳ, III. Qual. 1,04—1,10 ℳ; Weidevieh I. Qual. 1,34—1,36 ℳ, II. 1,28—1,30 ℳ, III. 1,18—1,22 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,38—1,44 ℳ, II. Qual. 1,30—1,34 ℳ, III. Qual. 1,24—1,28 ℳ; Geschäft langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 5. November: 238 Großviehviertel, 97 Kälber und 40 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,16—1,20 ℳ, II. Qual. 1,08—1,12 ℳ, III. Qual. 1,00—1,06 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,50—1,60 ℳ, II. Qual. 1,36—1,44 ℳ, III. Qual. 0,96—1,12 ℳ; Schweinefleisch: I. Qual. 1,26—1,28 ℳ, II. Qual. 1,20—1,24 ℳ; Geschäft mittelmäßig.

— Köln, 4. Novbr. (**Pferdemarkt.**) Auftrieb; 847 Arbeitspferde, 66 Luxuspferde, 3 Fohlen und 1 Esel, zusammen 917; unbelebt bei schwachem Umsatz. 5 Novbr. Auftrieb: 374 Arbeitspferde, 30 Luxuspferde, 1 Fohlen, zusammen 405; Geschäft still.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 6. Nov. **Preis pro 100 Kilo 11,60 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 9. November 1908, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Mittelbewilligung zur Umgestaltung des Amtsgartens. 2. Abänderung der Wertzuwachssteuerordnung. 3. Instandsetzung des Torturmes der Moritzburg. 4. Bewilligung der Mittel zum Erwerb des vom Grundstück Rathausstraße Nr. 6 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallenden Landes. 5. Aenderung der Eckverbrechung am Grundstück Barfüßerstraße Nr. 11. 6. Aenderung der Fluchtlinie für die Südseite der Cröllwitzerstraße. 7. Landerwerb zur Cröllwitzerstraße. 8. Petition wegen Beseitigung der Mineralwasser-Verkaufsbude Ecke Reil- und Ludwig Wuchererstraße. 9. Petition betr. die Umpflasterung der Freiimfelderstraße 2c. 10. Petition wegen Bereitstellung von Mitteln zum Ersatz des Steinpflasters durch Holzpflaster vor den Schulen und Kirchen. 11. Petition um Gewährung von Schadenersatz für das Grundstück Weingärten Nr. 49. 12. Petition wegen Erbauung eines städtischen Krankenhauses. 13. Petition wegen Ueberlassung von Räumen zur Erteilung dogmenfreien Moralunterrichts pp. 14. Petition wegen Einstellung des Hausierhandels mit Kunst-Eis seitens der Schlacht- und Viehhofs-Verwaltung. 15. Petition, bei städtischen Lieferungen solche Unternehmer auszuschließen, die ihren Angestellten das Koalitionsrecht beschränken. 16. Zwei Petitionen wegen Einführung einer ununterbrochenen 36stündigen Sonntagsruhe. 17. Petition wegen Abänderung der Polizei-Verordnung über das Droschken-Fuhrwesen. 18. Petition wegen Errichtung eines Flußfreibades für den Norden der Stadt. 19. Petition wegen Zurücknahme einer Kündigung. 20. Petition wegen Gewährung einer laufenden Rente. 21. Petition wegen Gewährung der vollen gesetzlichen Pension.

Geschlossene Sitzung:

22. Bewilligung von Ruhegeld für eine Schulhausfrau. 23. Pensionierung eines Friedhofs-Inspektors. 24. Pensionierung eines Polizei-Sergeanten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner

Kulmbacher Exportbier

aus der **altrenommierten** Exportbrauerei **Chr. Pertsch** in **Kulmbach (Qualität Spezial)**, wegen seines **großen Nährwertes 2c. ärztlich empfohlen,** empfiehlt in **Gebinden, Flaschen und Siphons**

E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstraße 7. Fernruf 238.

NB. **Preislisten zu meinen div. Bieren wird auf Wunsch franko zugesandt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190811071-11/fragment/page=0010